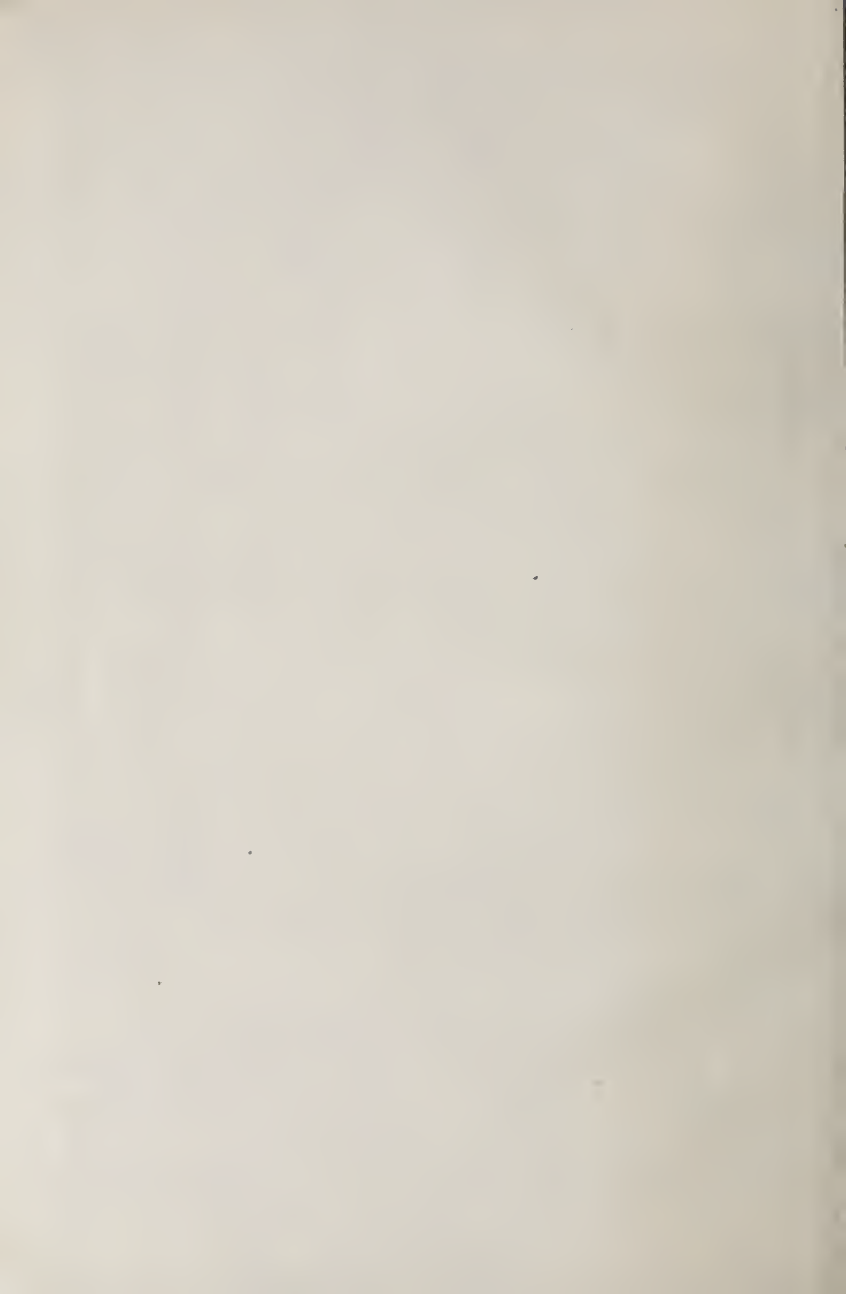
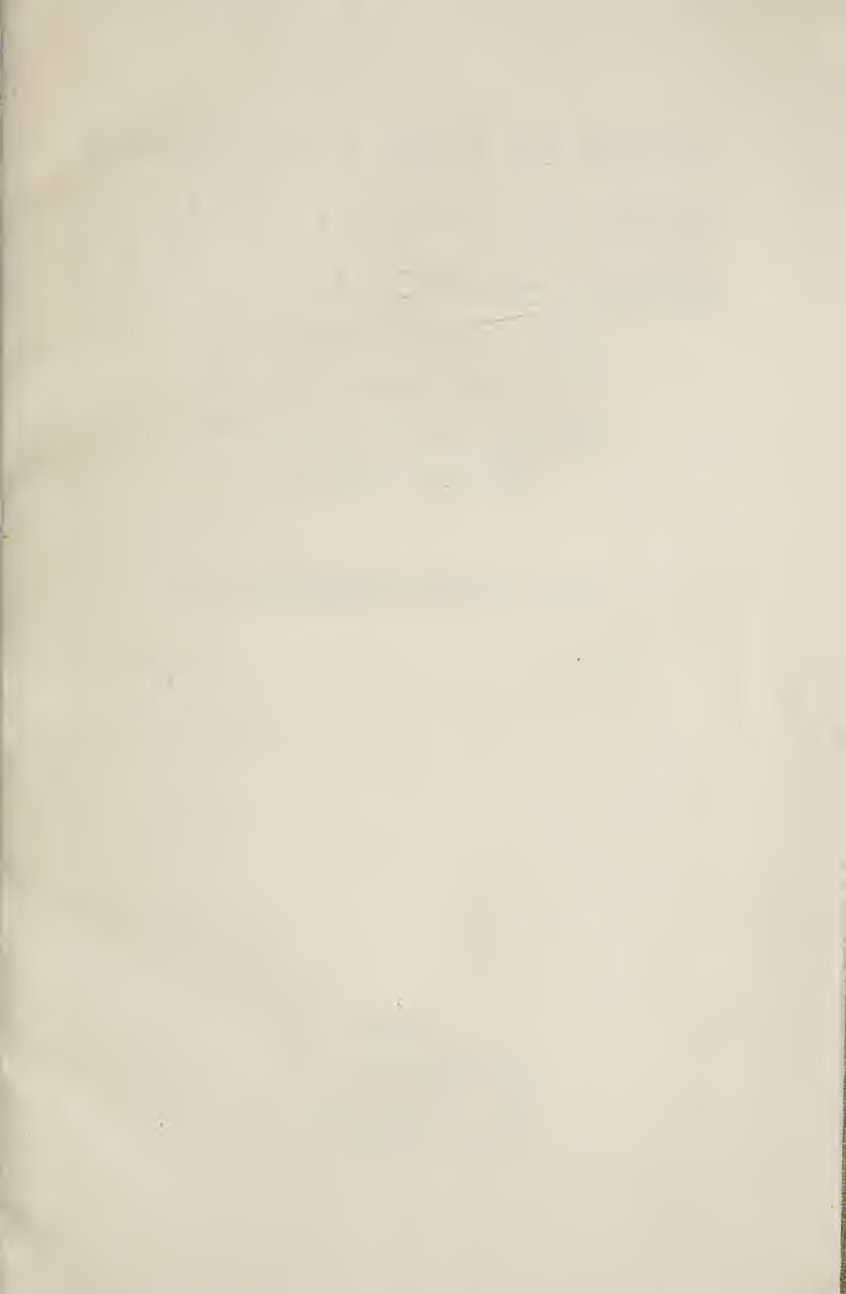
ATALOG DER STÄDTISCHEN KUNSTSAMMLUNG ZU ROSTOCK



ROSTOCKER KUNSTVEREIN









KATALOG DER STÄDTISCHEN KUNSTSAMMLUNG ZU ROSTOCK

HERAUSGEGEBEN VON
DR. G. J. KERN IM AUFTRAGE DES ROSTOCKER
KUNSTVEREINS

1910

RATS- U. UNIVERSITÄTS-
BUCHDRUCKEREI VON
ADLERS ERBEN, G. M. B. H.



BESUCHSORDNUNG UND BESTIMMUNGEN ÜBER DEN BEITRITT ZUM KUNSTVEREIN

Der Zutritt zur Sammlung ist Sonntags und Mittwochs 11 bis $1^1/_2$ Uhr unentgeltlich gestattet, Kindern unter 12 Jahren nur in Begleitung Erwachsener. Die Kupferstiche und Tafelwerke sind nur nach voraufgegangener Meldung beim Vorsitzenden des Kunstvereins einzusehen.

Die Mitgliedschaft des Kunstvereins wird erworben durch Meldung als Mitglied bei einem Vorstandsmitglied oder dem Vereinsdiener. Der Beitrag beträgt jährlich zehn Mark. Den Mitgliedern steht für sich und ihre Familie zu allen vom Kunstverein veranstalteten Ausstellungen das Recht freien Eintrittes zu. Die Mitgliedkarte bildet zugleich ein Los für die regelmäßig wiederkehrenden Verlosungen von Geldgewinnen, für die sich der Gewinner aus den im Laufe des Jahres vom Kunstverein ausgestellten Werken eines oder mehrere auswählen darf. (Vgl. die am Ende abgedruckten Satzungen des Kunstvereins.)

GESCHICHTE DER SAMMLUNG

Die städtische Kunstsammlung in Rostock ist lediglich ein Werk der Privattätigkeit. Nachdem sich im Jahre 1841 in Rostock ein Kunstverein gebildet hatte, der im Anschluß an den norddeutschen Kunstverband alle zwei Jahre in den oberen Räumen des Großherzoglichen Palais Wanderausstellungen veranstaltete, aus welchen, je nach dem Stande der Kasse, Kunstwerke durch den Vorstand angekauft und unter die Mitglieder des Vereins (Aktionäre) verlost wurden, entstand bei den Leitern des Vereins allmählich der Wunsch, für die Stadt Rostock eine bleibende Sammlung von Kunstwerken zu schaffen. Die Schwierigkeit, aus Privatmitteln eine solche Schöpfung ins Leben zu rufen, schreckte die leitenden Männer, unter denen die Herren Geh. Justizrat Dr. Ditmar, Oberarzt Dr. Detharding, Professor Dr. Karsten und Kaufmann, Rentier und Kommissionsrat Raeschke hervorgehoben werden müssen, nicht von ihrem Plan zurück. Sie gründeten 1852 einen Verein zur Sammlung und Erhaltung von Kunstgegenständen, der dem Vorstande des Kunstvereins in der Leitung unterstand und zunächst nur Beiträge sammelte, vom Kunstverein aber durch einen ständigen Jahresbeitrag von fünfzig Talern unterstützt wurde.

Als die Clubgesellschaft „Societät" in ihr neuerbautes Haus in der Steintorvorstadt übersiedelte, bot sich günstige Gelegenheit, in ihrem alten Hause an der Steinstraße geeignete Räumlichkeiten für die Kunstsammlung und zugleich für die Gewerbeschule zu gewinnen. Die Sparkasse, an deren Spitze gleichfalls der Geh. Justizrat Dr. Ditmar stand, übergab der Stadt Rostock 12000 Taler zum Ankauf des Hauses mit der Bestimmung, daß

die beiden eine Treppe hoch gelegenen Säle für die Kunstsammlung, die übrigen Räume für die Gewerbeschule herzurichten wären. Sollte die Kunstsammlung in Zukunft mehr Raum beanspruchen, so wären ihr noch die beiden anderen, im ersten Stock belegenen Zimmer zu überweisen, wofür die Stadt der Gewerbeschule Ersatz zu schaffen hätte.

Außer einigen vom Verein zur Sammlung und Erhaltung von Kunstgegenständen erworbenen Gemälden bestand die Kollektion aus zwanzig Ölgemälden älterer Meister, die von der Universitätsbibliothek als Schünemannsches Legat überwiesen wurden, und drei von Herrn H. Kaehler in Güstrow geschenkten Gipsabgüssen: Sheridan Knowle's „Mutterliebe", „aus dem Bade kommendes Mädchen" und „Odysseus den Knaben Achilles unter den Frauen hervorlockend". Dazu wurde das von Reinhold 1858 auf Grund eines Konkurrenzausschreibens gemalte Bild: „Slüter predigt in Rostock die Reformation" erworben. Mit diesem Besitz wurde am 23. Januar 1859 die städtische Kunstsammlung eröffnet.

Um Interesse für die Sammlung in weiteren Kreisen zu erwecken, wurden Gemälde aus hiesigem Privatbesitz und von Künstlern eingesandte Bilder ausgestellt. Dazu kamen Sendungen des Vereins für historische Kunst, dem der Kunstverein inzwischen als Mitglied beigetreten war. In den folgenden Jahren erwarb der Verein mehrere Gipsabgüsse nach Antiken und aus Geschenken der Sparkasse einige Bilder. Am 8. August 1864 wurden dem Verein Titel und Rechte einer juristischen Person erteilt. Die Sammlung wuchs durch Ankäufe und Geschenke; 1872 erfuhr sie eine wertvolle Bereicherung durch fünfundzwanzig Ölgemälde aus dem Vermächtnis des Geh. Justizrat Dr. Ditmar, des Gründers und langjährigen Vorsitzenden beider Vereine.

Bei der starken Inanspruchnahme der Bürgerschaft durch andere kommunale Pflichten verminderte sich indes die Teilnahme an künstlerischen Bestrebungen so erheblich, daß die Zahl der Aktien von sechshundert auf zweihundert herabsank,

und fast nichts mehr angekauft werden konnte, doch vermehrte sich die Sammlung aus dem Vermächtnis der Frau Ober-Medizinalrat Spitta um 13 Ölgemälde.

Da die Teilnahme am Verein ständig abnahm, so daß schließlich die Kosten der Ausstellungen kaum mehr bestritten werden konnten, sah man sich zu einer Umgestaltung und Verschmelzung der beiden Vereine genötigt. Am 15. Dezember 1881 traten die beiden Vereine auf der Grundlage neuer Statuten zu dem Kunstverein zu Rostock zusammen. Der Jahresbeitrag der Mitglieder wurde auf 10 Mark festgesetzt. Von dieser Summe ist ein Achtel zur Vergrößerung der Kunstsammlung zu verwenden. Zunächst fanden alle zwei Jahre größere Ausstellungen in der Klosterkirche statt, kleinere Ausstellungen wurden in der Zwischenzeit in den dem Kunstvereine überwiesenen Räumen veranstaltet. Dem verfügbaren Kassenbestande entsprechend wurden unter die Mitglieder des Vereins Gutscheine in verschiedener Höhe auf ausgestellte Bilder verlost, eine Einrichtung, die der Kauflust zu Gute kam und eine lebhaftere Beteiligung an den Veranstaltungen des Vereins zur Folge hatte.

Die Bestätigung des neuen Vereins und seine Anerkennung als juristische Person durch E. E. Rat (der Stadt Rostock) erfolgte am 28. September 1883.

Eine wertvolle Bereicherung erhielt die Sammlung durch Legat des Mitbegründers und verdienstvollen langjährigen Vorstandsmitgliedes der beiden Vereine, Herrn Dr. Detharding: etwa neunzehnhundert Kupferstiche, eine Anzahl von Büchern und Abgüsse von Gemmen und Statuen. Sechsundsechzig gleichzeitig vermachte Ölgemälde, die nach dem Legat der Frau Dr. Detharding bis zu ihrem Tode verblieben waren, kamen 1896 hinzu.

Durch ein Vermächtnis des Herrn Martin Köster wurde dem Kunstverein am 21. Februar 1884 die Summe von 35777,50 Mark überwiesen, deren Zinsen jedes zweite Jahr zum Ankauf von Kunstwerken verwendet werden sollten.

In den Jahren 1884 und 86 konnten durch die Einrichtung von Wanderausstellungen für die Städte Rostock, Lübeck und Stralsund größere Ausstellungen veranstaltet werden.

Vom 1. Juli 1888 ab übernahm die Stadt Rostock die Verpflichtung, jährlich 400 Mark für Heizung, Reinigung und Bedienung der Kunstsammlung zur Verfügung zu stellen.

Der Plan des Vereins, ein Museum zu bauen, kam nicht zur Ausführung; indes wurde 1901 das Gebäude der Clubgesellschaft Societät, dessen Räume sich für die Bedürfnisse eines Museums ausgezeichnet eignen, von der Stadt käuflich erworben. Die unteren Räume wurden dem Vereine für Rostocks Altertümer, die oberen beiden dem Rostocker Kunstverein zur Benutzung überwiesen, nachdem sie auf Kosten der Stadt nach den Wünschen beider Vereine ausgebaut waren. Im Herbst 1903 konnten beide Vereine ihre Sammlungen hier aufstellen und dem Publikum zugänglich machen.

Eine Neuordnung der Gemäldesammlung wurde, mit Unterstützung von Herrn Professor Dr. Watzinger, 1909 von dem Herausgeber dieses Kataloges im Auftrage des Kunstvereins durchgeführt.

Über die Vermächtnisse und Geschenke im einzelnen ist im Anschluß an die Titel bezw. Beschreibungen der einzelnen Bilder berichtet. Beschreibungen und Erläuterungen sind nur solchen Werken beigegeben, die ihres Gegenstandes, ihres kunsthistorischen oder künstlerischen Charakters wegen bemerkenswert sind.

Der Entwurf zum Titelblatt des Kataloges stammt von E. Mende, Berlin, die Anfertigung der Klisches, den Druck des Textes und der Abbildungen besorgte die Rats- und Universitätsbuchdruckerei Adlers Erben zu Rostock.

MALEREI

ADAM, Julius, geb. d. 18. Mai 1852 in München, Sohn des Lithographen J. Adam. Schüler von Wilhelm Dietz. Von 1862—71 in Brasilien. Bekannt durch seine Darstellungen aus dem Volksleben und seine Katzenbilder.

SIESTA. h. 0,23; br. 0,32. Holz. Bez.: J. Adam. München. Erworben 1892. Auf einem orientalischen Teppich spielt eine Katze mit ihren Jungen. 135

AGTHE, Kurt, geb. d. 28. Juli 1862 in Berlin. Schüler des Autodidakten August Fricke, von 1880—88 der Berliner Akademie unter Thumann, Meyerheim, Ehrentraut, Knille, Hildebrandt, Wammeier und Michael. 1889 Reise nach Italien. Seitdem, mit kurzen Unterbrechungen, in Berlin als Maler und Illustrator tätig.

DAS ECHO. h. 1,75; br. 0,98. Leinwand. Bez.: C. Agthe 91. Erworben 1892. Rufendes nacktes Mädchen vor einem grauen etwas überhängenden Felsen. Links Ausblick auf das Meer. 246

ARNOLD, W.

HIRSCH IM WALDE. h. 0.54; br. 0,75. Leinwand. Bez.: W. Arnold 02. Geschenk des Künstlers an die Stadt Rostock 1903. 259

ARNZ, Albert, geb. d. 24. Januar 1832 in Düsseldorf. Landschaftsmaler. Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Oswald Achenbach.

ABEND AUF DER PIAZZA BARBERINI IN ROM. h. 0,90; br. 1,34. Leinwand. Bez.: Albert Arnz. Düsseldorf 73. Erworben 1874. Um den rauschenden Brunnen versammeln sich Landleute mit ihren Herden. Ein Bauer und eine Bäuerin reiten über den Platz. Der Einfluß Oswald Achenbachs tritt in der Beleuchtung besonders stark hervor. 2

DEUTSCHE LANDSCHAFT. h. 0,86; br. 1.31. Leinwand. Bez.: A. Arnz 69. Ddf. Erworben 1870. 3

BECKER, Walter, geb. d. 8. März 1886 in London. Schüler von Wilhelm Blanke in Steglitz bei Berlin und des Marinemalers Karl Becker in Hamburg. Zur Zeit in Altona tätig.

FISCHERBARKEN. h. 0,86; br. 1,25. Leinwand. Bez.: Walter Becker. Erworben 1909. 272

BEHR, F.

SUSANNA IM BADE. h. 1,32; br. 1,05. Leinwand. Bez.: F. Behr. Geschenk der Frau Konsul Clement, geb. Burchard, 1901. Vermutlich Kopie nach italienischem Meister des XVII. Jahrhunderts. 245

BENNEWITZ VON LOEFEN, Karl, d. Ae., geb. d. 15. November 1826 in Thorn, gest. 1895. Früher Offizier, Schüler von F. W. Schirmer in Berlin und A. Zimmermann in München. Seit 1856 in Berlin. Reisen nach Schottland und in die Alpen.

WASSERFALL IN TIROL. h. 0,64; br. 0,53. Leinwand. Bez.: Bennewitz v. Loefen. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Älteres Werk des Künstlers. Später entstandene Bilder behandeln einfachere Motive, vornehmlich aus der Mark Brandenburg, sie übertreffen die älteren in der Stimmung. 156

BERGSTRÖM, Alfred, geb. d. 15. Januar 1869 in Stockholm. Von 1887—91 Schüler, seit 1900 Mitglied der Stockholmer Akademie.

HERBSTLANDSCHAFT AM ABEND. h. 1,10; br. 1,56. Leinwand. Bez.: Alfr. Bergström 1890. Erworben 1892. Das Werk zeichnet sich durch seine eindrucksvolle Stimmung aus. 136

BRANDES, Georg Heinrich, geb. d. 23. Mai 1808 in Bortfeld (Braunschweig), gest. d. 6. Oktober 1868 in Braunschweig. Von 1823—25 Schüler der Akademie in München, anfangs unter Cornelius. Ging von der Historienmalerei zur Landschaft über und malte vornehmlich Gebirgslandschaften.

AUS DEM SALZKAMMERGUT. h. 0,73; br. 1,00. Leinwand. Bez.: G. H. Brandes (G. H. B. verschlungen). Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Über den Bergen und dem See zieht drohend ein Gewitter auf. Das Werk zeigt noch Einflüsse von Karl Rottmann. 158

BRASCH, August.

ANTWERPENER MILCHMÄDCHEN. h. 0,50; br. 0,40. Leinwand. Bez.: August Brasch pinx. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Das Mädchen führt, eine kupferne Milchkanne am Arm, an einem frühen nebligen Morgen sein Eselgespann durch die Straßen der Stadt. 159

BRASCH, Heinrich, geb. 1872 zu Rostock, war eine Zeit lang als Zeichner für die Fliegenden Blätter (München) tätig.

DAS KUNSTRICHTERKOLLEGIUM. KOPIE NACH GABRIEL MAX. h. 0,80; br. 1,05. Leinwand. Bez.: H. Brasch nach Gab. Max. Erworben 1895. 153

MADONNA. KOPIE NACH P. P. RUBENS. Ausschnitt aus dem Münchener Bilde des Rubens: Madonna im Blumenkranz. Alte Pinakothek, Kat. von 1908, Nr. 729. h. 1,05; br. 0,75. Leinwand. Geschenk von Kunstfreunden 1897. 228

BRÜCKE, Hermann.

MONDNACHT. h. 0,84; br. 1,13. Leinwand. Bez.: Hermann Brücke 1866. Vermächtnis Frau Advokat Voss 1900. In einer romanischen Halle beten zur Madonna, vor deren Bild eine Lampe brennt, Frauen, Kinder und ein Mönch. Auf einer Steinbank ein Mönch mit einer Opferbüchse. Ausblick auf ein romanisches Castell und einen im Mondschein schimmernden See. 241

BRUTS, M. L., in Gent nachweisbar.

HÄNDLERIN AM FENSTER. h. 0,41; br. 0,32. Holz. Ein junges Mädchen bietet Fische und Gemüse durch ein Fenster feil. Die Komposition schließt sich an niederländische Vorbilder des XVII. Jahrhunderts, Bilder von Gerard Dou und verwandten Meistern, an. 160

BURGGRAF.

BILDNIS EINER JUNGEN DAME. h. 0,42; br. 0.32. Leinwand. Bez.: Burggraf p. 1840. Vermächtnis Frau Dr. Spitta 1874. Die Dargestellte trägt ein hellblaues Mieder und einen violetten Umhang. Die gescheitelten Haare sind in Zöpfen um die Ohren gelegt. Ausblick in ein bewaldetes Flußtal. Süßliche Auffassung bei glatter, an die Technik der Porzellanmalerei erinnernder Ausführung. Steht unter dem Einfluß der Düsseldorfer Romantiker. 5

BUSSE, Georg, geb. d. 17. Juli 1810 in Bennemühlen bei Hannover, gest. d. 26. Februar 1868 in Hannover Schüler des Dresdener Kupferstechers Stölzel und der Dresdener Akademie. Längerer Aufenthalt in Rom und Reise nach Griechenland. Seit 1844 in Hannover. 1858 Reise nach Nordafrika über Paris. Hauptsächlich als Radierer tätig.

ITALIENISCHER KLOSTERPARK. h. 1,63; br. 1,34. Bez.: G. Busse. Geschenk der Sparkasse 1862. Phantasielandschaft. In dem grün-schwarzen Wasser des Sees spiegeln sich hohe alte Korkeichen und die Gestalten zweier weißgekleideter Mönche. 6

COL, David Jean, geb. d. 6. April 1822 in Antwerpen, seit 1840 Schüler der dortigen Akademie.

DER POLITIKER. h. 0,45; br. 0,35. Holz. Bez.: David Col 1853 Antwerpen. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Ein Beamter sitzt am Tisch und liest die Zeitung, indeß sein junges Weib, die Spindel im Schoß, sich schlafend an ihn lehnt. 162

DILLENS, Adolf Alexander, geb. d. 2. Januar 1821 in Gent, gest. Januar 1877 in Brüssel. Schüler seines Bruders Hendrik. Ging vom historischen zum zeitgenössischen Genre über. Hauptsächlich wegen seiner Bilder aus dem flandrischen Volksleben geschätzt. Seit 1866 Mitglied der Amsterdamer Akademie.

JAHRMARKT IN ZEELAND. h. 0,96; br. 1,32. Bez.: Adolf Dillens 1860. Geschenk der Sparkasse 1860. Das Bild zeigt den Maler als Meister in der Wiedergabe des bewegten Lebens und des warmen, durch die Zweige der Bäume und die staubige Luft flutenden Sonnenlichtes. 10

DIETHE, Alfred Richard, geb. d. 13. Februar 1836 in Dresden. Unter Bendemann und Julius Hübner Schüler der Dresdener Akademie. 1864—66 als Stipendiat in Rom. Nach seiner Rückkehr Professor an der Dresdener Akademie. Bevorzugt Stoffe aus der heiligen Schrift.

DIE VERKÜNDIGUNG. h. 0,99; br. 1,18, Leinwand. Bez.: Alfred Diethe. Dresden 1857. Vermächtnis Senator a. D. Paul Schumacher 1897. Idealistisch - sentimental in der Art der Düsseldorfer „Nazarener". Vergl. die gleichnamige Darstellung von Deger, gestochen von Glaser. Der Stil dieser mit Vorliebe religiöse Stoffe behandelnden Künstler beruht vornehmlich auf dem Studium italienischer Meister des XVI. Jahrhunderts. 236

DRECHSLER, Johann Baptist, geb. 1758 in Wien, gest. 1811 daselbst als Lehrer an der Akademie. Ehedem Porzellanmaler behält er die glatte Malweise in seinen Ölbildern bei. Malte fast ausschließlich Blumen und Fruchtstücke in Anlehnung an den niederländischen Maler J. van Huysum.

STILLEBEN. h. 0,48; br. 0,36. Leinwand. Bez.: Joh. Drechsler f. 1808. Eigentum der Universität. Auf einemTisch steht eine Vase mit Blumen, auf denen Schmetterlinge und Insekten sitzen, auf einzelnen Blättern und Blumen dicke schimmernde Wassertropfen. Neben der Vase ein Vogelnest mit Eiern. Motive und Malweise van Huysum entlehnt. 13

STILLEBEN. h. 0,48; br. 0,36. Leinwand. Bez.: Joh. Drechsler f. 1808. Eigentum der Universität. Auf einem Tisch steht eine 14

Vase mit Blumen. Vorn ein flatternder Schmetterling, neben der Vase Pfirsiche. Motive und Malweise, wie bei Nr. 13, van Huysum entlehnt.

DOU, Gerard, geb. d. 7. April 1613 in Leiden, gest. Februar 1675 daselbst. Schüler des Kupferstechers B. Dolendo, von 1628—31 Schüler Rembrandts. Vornehmlich Genrebilder aus dem holländischen Bürgerleben, meist mit peinlicher Sorgfalt ausgeführt.

HÄNDLERIN AM FENSTER. h. 0,29; br. 0,22. Holz. Eigentum der Universität. Die Frau lehnt sich über die Steinbrüstung eines Rundfensters, die Linke auf einen Kupferkessel mit Früchten stützend. Neben der Verkäuferin auf der Fensterbank eine geschlachtete Fasanenhenne. Rechts ein aufgezogener grüner Vorhang. Der gemalte steinerne Fensterrahmen mit der Figur darin für Dou typisch. Die Komposition wurde bis ins XIX. Jahrhundert hinein nachgeahmt. — Das Bild ist durch eine „Reinigung" älteren Datums seiner Lasuren beraubt worden. — Vergl. ein ähnliches aber größeres Bild Dous im Großherzogl. Museum zu Schwerin. 12a

DOUZETTE, Louis, geb. d. 25. September 1834 in Tribsees (Pommern). Früher Stubenmaler wurde D. 1864 Schüler von Hermann Eschke. Reisen nach Skandivavien, an die deutsche Ostseeküste und nach Italien. Seine Mondscheinlandschaften erfreuen sich besonderer Beliebtheit.

DÜNE BEI PREROW. h. 1,16; br. 0,85. Leinwand. Bez.: L. Douzette. Erworben 1905. Das weiche zerstreute Licht der Dämmerung gibt dem Bild einen eigentümlich poetischen Reiz. 260

EIBNER, Friedrich, geb. d. 25. Februar 1825 in Hilpoltstein (Oberpfalz), gest. d. 18. November 1877 in München. Autodidakt. Reisen nach Frankreich, Italien und Spanien. Malte meist Architekturbilder.

PLATZ IN REGENSBURG MIT AUSSICHT AUF DEN DOM. h. 0,48; br. 0,37. Holz. Bez.: F. Eibner 1849. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Das leider beschädigte Bild gehört zu den seltenen Ölgemälden des Meisters. 165

EICKEN, Elisabeth, von, geb. d. 18. Juli 1862 in Mühlheim a. d. Ruhr. Studierte in Paris bei Edmond de Gong und in der Normandie, später in Ahrenshoop tätig. Verheiratet mit Henry Edler von Paepke, lebt in der Kolonie Grunewald bei Berlin.

WALDESZAUBER. h. 1,40; br. 2,20. Leinwand. Bez.: E. v. Eicken. Erworben 1898. 230

UNSER DEUTSCHER WALD. h. 1,40; br. 2,20. Leinwand. Bez.: E. v. Eicken. Erworben 1898. 231

ESCHWEGE, Eilmar von, geb. d. 22. August 1856 in Braunschweig. Studierte an der Dresdener Akademie und im Atelier von Pauwels. Tätig in Blasewitz bei Dresden. Geschichts-, Historienbilder und Landschaften.

SCHLOSS BURGK a. d. S. h. 0,87; br. 1,25. Leinwand. Bez.: v. Eschwege. Erworben 1900. 239

FAY, Ludwig.

HEIMFAHRT VOM MARKT IM SCHLITTEN. h. 0,63; br. 0,95. Leinwand. Bez.: L. Fay 89. Erworben 1890. 129

FIRLE, Walter, geb. d. 22. August 1859 in Breslau. Früher Kaufmann. Schüler der Münchener Akademie unter Gabel und Löfftz. Studienreisen nach Venedig und Holland. Lebt in München.

DIE NÄHSTUNDE. h. 1,42; br. 1,15. Leinwand. Bez.: Walther Firle. München 1893. Vermächtnis Köster 1896. In sonniger Stube sitzen junge Mädchen mit weißen Schürzen und Hauben bei der Arbeit. Hinter ihnen zwei stehende zuschauende Mädchen und eine Lesende. Das flimmernde Sonnenlicht ist mit impressionistischen Mitteln zu Stimmungszwecken verwendet. Vergl. Franck, harkende Bäuerinnen. 247

FRANCK, Philipp, geb. d. 9. April 1860 in Frankfurt am Main. Studierte drei Jahre lang am Städelschen Institut. Teilweise unter Leitung von Eduard von Steinle ausgebildet, siedelte er später, als Schüler Anton Burgers, nach Cronberg im Taunus über. Von 1881—1887 Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Röting, Gebhardt und Dücker. Lebte zwei Jahre in Würzburg, je ein Jahr in Potsdam und Halle a. S. Seit 1892 Lehrer an der Kgl. Kunstschule zu Berlin. Mitglied der Berliner Sezession seit ihrer Gründung.

HARKENDE BÄUERINNEN. h. 1,12; br. 1,50. Leinwand. Bez.: Philipp Franck. Erworben 1904. Das koloristische Problem steht für den Maler im Vordergrund des Interesses. Der Künstler versucht den grellen Sonnenschein wiederzugeben. Die Schatten — man beachte besonders die Gesichter der Frauen — sind durch farbige Reflexe aufgehellt. Nicht das „Objekt an sich“, sondern die Erscheinung, die von der Jahreszeit, Tageszeit, Witterung abhängt, bildet den Gegenstand der Darstellung. Als 261

Bahnbrecher dieser „impressionistischen“ Auffassung gilt der Franzose Edouard Manet (1832—83). Nach Deutschland wurde das Prinzip durch M. Liebermann und F. Uhde zu Anfang der achtziger Jahre übertragen.

FREY, Wilhelm, München.

KÜHE AUF DER WEIDE. h. 0,46; br. 0,71. Leinwand. Bez.: Wilh. Frey. M. 1892. Erworben 1892. 137

FRISCHE, Heinrich Ludwig, geb. d. 9. Januar 1831 in Altenbruch (Provinz Hannover), gest. d. 5. Dezember 1902 in Düsseldorf. Ursprünglich Porträtmaler, wurde F., autodidaktisch vorgebildet, in Düsseldorf Schüler des Landschaftsmalers H. F. Gude. Reisen nach England, in die Alpen und durch Mitteldeutschland, besonders im Harz.

HARZLANDSCHAFT. h. 1,17; br. 1,93. Leinwand. Bez.: H. Frische. Geschenk des Geh. Hofrats Dr. Bolten 1888. 17

GAEL, Barent, geb. um 1650, Schüler Philipp Wouwermans, stellte vornehmlich Landschaften mit Pferden, Jagdszenen und Kirchweihfesten dar.

RAST VOR DER HERBERGE. h. 0,49; br. 0,57. Leinwand. Bez.: B. Gael. Eigentum der Universität. In Motiv und Ausführung Einflüsse Wouwermans. Der Schimmel im Vordergrunde hierfür besonders charakteristisch. Vergl. Nr. 19. 18

RAST VOR DER HERBERGE. h. 0,49; br. 0,57. Leinwand. Bez.: B. Gael. Eigentum der Universität. Stil wie Nr. 18. 19

GAISSER, Jakob Emanuel, geb. d. 21. November 1825 in Augsburg, gest. d. 21. Januar 1899 in München. Schüler von Joh. Geyer und der Münchener Akademie unter Zimmermann und Schnorr.

DAS DILETTANTENKONZERT. h. 0,38; br. 0.35. Holz. Bez.: Gaisser 1867. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Der Vorgang, der sich im Saal eines Schlosses abspielt, ist in das Zeitalter des Rokoko verlegt. Die Auffassung erinnert an Bilder des Spaniers Fortuny. 168

GEIGER, R.

IM FRÜHLING. h. 1,08; br. 0,64. Leinwand. Bez.: R. Geiger 87. Erworben 1892. 138

GEIGER-THURIG, geb. 1861, Schüler von Albert Zimmermann in München. Bilder und Illustrationen (f. d. Zeitschrift „Über Land und Meer“) vornehmlich nach Motiven aus dem Hochgebirge, gest. d. 28. Dezember 1896 in München.

HOCHTAL IN DEN TAUERN. h. 0,80; br. 0,54. Leinwand. Erworben 1890. 124

GERLACH, G.

CHRISTNACHT. h. 0,53; br. 0,65. Leinwand. Bez.: G. Gerlach. Ddf. Vermächtnis Kaufmann Wilhelm Maack, Rostock, 1902. Zur alten Kirche, aus deren Innerem warmes Licht in die Winternacht strahlt, pilgern durch den Schnee die Bewohner des Dorfes. Am Himmel der leuchtende Vollmond. 265

GEYER, Joh., geb. Februar 1807 in Augsburg, gest. d. 26. November 1875 daselbst. Schüler der Augsburger Kunstschule und der Münchener Akademie. Reisen nach Frankreich und Belgien. Von 1833—65 Professor am Polytechnikum zu Augsburg. Historische Darstellungen und humoristisches Genre.

VERHAFTUNG EINES PATRIZIERS IM DREISSIGJÄHRIGEN KRIEGE. h. 1,43; br. 1,75. Leinwand. Bez.: Geyer 1863. Augsburg. Geschenk der Frau Major Edlerhorst 1865. In den Speisesaal eines Renaissanceschlosses tritt ein Offizier mit einem Verhaftungsbefehl in der Hand ein, begleitet von zwei Landsknechten. Die Tischgesellschaft ist aufgesprungen; an den Edelmann lehnen sich seine Frau und eine seiner Töchter. Die andere Tochter wirft sich dem Offizier zu Füßen, mit blanker Klinge verwehrt den Eintretenden ein Freund oder Verwandter des Gesuchten den Weg. Am Tisch wehklagende Familienmitglieder. — In der Charakterisierung der Seidenstoffe, auf die der Maler besonderen Wert legt, verrät sich das Studium Terborchs. 20

GREBE, Fritz, geb. d. 11. Oktober 1850 in Heisebeck bei Karlshafen. Schüler der Kasseler Akademie. Lebte in Düsseldorf und zog 1889 nach Berlin. Tätig in Ahrenshoop.

AM DOLLART BEI EMDEN. h. 0.74; br. 1,00. Leinwand. Bez.: F. Grebe. Geschenk des Künstlers 1897. Landschaft und Tiere sind in ein kühles silbriges Morgenlicht getaucht. 248

GRUYTER, Jakob Willem, geb. d. 6. September 1817 in Amsterdam, gest. d. 7. Januar 1888. Schüler von Hermann Koekkoek. Behandelte fast ausschließlich das Meer und die Seeküste.

VOR BREMERHAFEN. h. 0,72; br. 1,32. Leinwand. Bez.: Willem Gruyter p. 1870. Erworben 1870. 24

DAS Y BEI AMSTERDAM. h. 0,63; br. 0,89. Leinwand. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Auf der spiegelblanken Wasserfläche liegt, von der Sonne beschienen, eine Gruppe von 169

Fischerbooten. Vorn am Ufer ein Kahn, in der Ferne Boote und Handelsschiffe. Das Bild ist in altertümelndem (archaistischem) Stil gehalten. Vergl. Werke von P. J. Schotel.

HACKERT, Philipp, geb. d. 15. September 1737 in Prenzlau, gest. d. 28. April 1807 bei Florenz. Schüler der Berliner Akademie. Reisen nach Rügen, Schweden, Paris, der Schweiz und nach Italien. Von 1768—82 in Rom. Längerer Aufenthalt in Neapel, Hofmaler des Königs. Seit 1803 bei Florenz. Erfreute sich zu Lebzeiten größten Ansehens. Goethe nennt ihn den „ersten Maler des bedingten Fachs der Prospekte", d. h. der porträtmäßig aufgefaßten Landschaften im Gegensatz zu den „Compositionen".

ITALIENISCHE LANDSCHAFT. h. 0,85; br. 0,46. Leinwand. 102
Eigentum der Universität. In seinen Vorzügen und Schwächen ein höchst charakteristisches Bild des Künstlers. Man beachte besonders die Eiche, für deren Zeichnung der Künstler eine bestimmte Methode empfiehlt. Vergl. Goethe, Schriften über Hackert. S. Deutsche Nat.-Literatur, Goethes Werke, Bd. 27.

HAMACHER, Willy, geb. d. 10. Juli 1865 zu Breslau, gest. d. 10. Juli 1909 in Bad Reinerz. Studierte an der Breslauer, von 1889—90, unter Dücker, an der Düsseldorfer, von 1890—94, unter H. Gude, an der Berliner Akademie. Landschaften und Marinen.

MEERESKÜSTE BEI RAPALLO. h. 1,20; br. 1,40. Leinwand. 249
Bez.: Willy Hamacher. Geschenk der Frau und Kinder des verstorbenen Dr. jur. C. Karsten, 1907. Die Luft ist von grünlichem Mondlicht erfüllt, das vom leichtbewegten blauen Wasser zurückgeworfen wird. Die Ferne verschwimmt in Dunst. Die Stimmung einer lauen Mondnacht am mittelländischen Meer ist mit ihrem ganzen Zauber wiedergegeben.

HENGSBACH, Franz, geb. 1814 in Werl (Reg.-Bez. Arnsberg), gest d. 25. Februar 1883 in Düsseldorf. Von 1833—40 Schüler der Düsseldorfer Akademie. Landschaften von nüchterner Auffassung, meist nach Motiven aus der Alpenwelt.

AUS DEM LINTH-TAL (Schweiz). h. 0,80; br. 1,13. Leinwand. 170
Bez.: F. Hengsbach 1867. Vermächtnis Dr. Detharding 1896.

HEYDEN, Karl, geb. 1845 in Köln. Schüler von Wilhelm Sohn. Reisen durch Deutschland, Belgien und Frankreich. Porträts und Genrebilder.

MÄDCHEN AM AQUARIUM. h. 0,40; br. 0,31. Leinwand. 27
Bez.: C. Heyden. Erworben 1882. Es kreuzen sich in dem Werke Düsseldorfer und Antwerpener Einflüsse. Anklänge an A. Stevens in dem Kleid des Mädchens.

HONDECOETER, Melchior D., geb. 1636 in Utrecht, gest. 3. April 1695 in Amsterdam. Schüler seines Vaters Gysbert H. und seines Oheims J. B. Weenix. Lebte in Amsterdam. Malte vornehmlich Federvieh mit landschaftlichem Hintergrund in heroisierender Auffassung.

FEDERVIEH. h. 0,84; br. 0,72. Leinwand. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Die Autorschaft H.s steht nicht mit Sicherheit fest. Vergl. Unbekannt Nr. 29. 174

FEDERVIEH. h. 0,84; br. 0,72. Leinwand. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Qualität und Stil wie Nr. 174. 175

HOPFGARTEN, August Ferdinand, geb. d. 17. März 1807 in Berlin, gest. d. 26. Juli 1896 in Berlin. Schüler des Malers Ruscheweyh und der Berliner Akademie unter Wach. 1827 in Italien. 1835 Rückkehr nach Berlin. Geschichtsbilder, Genre und Porträts.

GROSSVATERS LIEBLING. h. 0,63; br. 0,47. Leinwand. Bez.: A. Hopfgarten. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Der Alte mit der Pfeife bietet dem Kind, das eine Bäuerin zu ihm heranführt, einen Apfel an. Zwei Frauen und ein Mädchen schauen dem Vorgange zu. 176

HORNEMANN, Friedrich Adolf, geb. d. 19. Mai 1813 in Hannover, gest. d. 22. Dezember 1890 in Düsseldorf. Schüler der Münchener Akademie unter Cornelius. Reise nach Rußland. Ging von der Historienmalerei zum bürgerlichen Genre über.

DAS NÄHEN DER AUSSTEUER. h. 0,78; br. 1,18. Leinwand. Bez. A. Hornemann. Düsf. 1870. Erworben 1870. Das Interesse an Volkstracht und Sitte spielt die Hauptrolle, die Malerei kommt dabei zu kurz. 30

HULK, Abraham, geb. 1813 in Amsterdam, Schüler von J. A. Daiwaille in Amsterdam. Marinebilder.

MEERESKÜSTE. h. 0,65; br. 0,92. Leinwand. Bez.: A. Hulk. fec. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Das ruhige Meer ist von den Strahlen der untergehenden Sonne beleuchtet. Dicht am Ufer ein Fischerboot; auf der See ein Dreimaster und kleinere Schiffe. 177

HUTH, Julius, geb. d. 27. Juni 1838 in Pommern, gest. d. 23. Juli 1892 in Schöneberg bei Berlin. Wurde vom Seemann zum Maler.

SCARBOROUGH, AN DER ENGLISCHEN NORDSEEKÜSTE. h. 0,98; br. 1,34. Leinwand. Bez.: J. Huth 85. Vermächtnis 242

Frau Professor Aubert, geb. v. Randow, 1901. Der Küstendampfer John Bull kreuzt mit einem Zweimaster vor den Kreidefelsen der englischen Küste.

JAECKEL, Henry.

CASTEL GANDOLFO BEI ROM. h. 0,42; br. 0,58. Leinwand. Bez.: Henry Jaeckel. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Im Tal der Nemisee. Am wolkenlosen Himmel geht über der Campagna der Mond auf. 179

KALF, Willem, geb. 1621 (22) in Amsterdam, gest. August 1693 daselbst, Schüler von Hendrik Pott. Anfangs Historien-, später Stillebenmaler.

STILLEBEN. h. 0,52; br. 0,69. Holz. Bez.: W. Kalf 1691. Vermächtnis Frau Dr. Spitta 1874. Kalf gehört zu den besten Stillebenmalern seiner Zeit. Er verbindet eine ausgezeichnete Charakteristik des Stofflichen der Gegenstände (geschliffenes Kristall, Metall, Steingut, Porzellan, Gewebe, allerlei Früchte usw.) mit fein abgewogener Komposition und dämmriger Beleuchtung (sog. Helldunkel). 33

STILLEBEN. h. 0,51; br. 0,67. Holz. Bez.: W. Kalf 1691. Vermächtnis Frau Dr. Spitta 1874. Im künstlerischen Charakter wie Nr. 33. 34

KAMEKE, Otto von, geb. d. 2. Februar 1826 in Stolp (Pommern), gest. d. 8. Juni 1899 in Berlin. Anfangs Offizier, ging 1860 zur Malerei über. 1860—62 Aufenthalt in Rom. Schüler der Weimarer Kunstschule unter A. Böcklin, Michaelis und Kalckreuth. Reisen nach Tirol und nach der Schweiz. Professor in Berlin.

MONTBLANC-KETTE MIT COL DE MONTET. h. 0,42; br. 0,65. Leinwand. Bez.: O. v. Kameke. Erworben 1892. 139

KAPPIS, Albert, geb. d. 20. August 1836 zu Wildberg (Schwarzwald), erst Lithograph. Schüler der Stuttgarter Kunstschule unter Funk. Ging 1860 mit dem Tiermaler Braith nach München, 1880 erhielt er einen Ruf als Professor an die Akademie in Stuttgart. Bis 1904 Vorsteher der Landschafterklasse daselbst. Lebt in Stuttgart. Meist Landschaften mit Staffage-Figuren aus dem schwäbischen und bayerischen Volke.

DER HOHENSTAUFEN MIT DER SCHWÄBISCHEN ALP. h. 0,98; br. 2,10. Leinwand. Bez.: A. Kappis (A und K verschlungen). Stuttgart. Hohenstaufen. — Geschenk der Sparkasse 1890. 131

KAUFFMANN, Hermann, geb. d. 7. November 1808 in Hamburg, gest. d. 24. November 1889 daselbst. Schüler des Hamburger Malers Gerdt Hardorff und der Münchener Akademie. 1833 Reise in die Alpen. Bereiste später Norwegen. Genre- und Landschaftsbilder, vornehmlich Winterlandschaften.

HOLZFUHRE IM SCHNEEGESTÖBER. h. 0,46; br. 0,63. Leinwand. Bez.: Herm. Kauffmann. Geschenk der Sparkasse 1862. Der Künstler gehört zu der Gruppe der Hamburger Naturalisten vom Anfange des vorigen Jahrhunderts, die in der Geschichte der deutschen Landschaftsmalerei eine hervorragende Stellung einnehmen. Vgl. Alfred Lichtwark, Hermann Kauffmann und die Kunst in Hamburg von 1800—1850, München 1893. — Das vorliegende Bild zählt nicht gerade zu den besten Arbeiten des Künstlers. 35

KESSLER, August, geb. 1826 in Tilsit. Schüler der Düsseldorfer Akademie. Ließ sich in Düsseldorf nieder.

BUCHENWALD AM MORGEN. h. 1,17; br. 1,58. Leinwand. Bez.: A. Kessler 1886. Vermächtnis Köster 1886. 123

KEYSSER, Nicaise de, geb. d. 26. August 1813 in Santvliet, gest. d. 16. Juli 1887 in Antwerpen. Schüler von J. Jacops und der Antwerpener Akademie unter J. van Bree. Angesehener Maler seiner Zeit. Lebte lange im Haag und bekleidete 24 Jahre hindurch den Direktorposten der Antwerpener Akademie. Meist historische Darstellungen, darunter zahlreiche Fresken.

DER MALER N. DE KEYSSER MIT SEINER GATTIN IM ATELIER. h. 0,65; br. 0,51. Holz. Bez.: N. d. Keysser. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Der Künstler liegt auf dem Sofa, auf dem Kopf eine rote Mütze, und raucht ein Nargileh. Die Linke legt er auf die Schulter seiner Frau, die, vor ihm knieend, ihm aus einem geöffneten Schmuckkasten ein Perlenkollier zeigt. Daneben ein kleiner Tisch mit Malgerät. Zwischen dem Sofa und einer spanischen Wand aus gepreßtem Leder ein Abguß der kapitolinischen Venus. Rechts ein hoher Renaissance-Kamin. Der enge Raum ist mit Kostbarkeiten aller Art, einer Fahne, einer barocken Prozessionsstange, alten Rüstungen etc. angefüllt. Durch die trüben Scheiben eines bleiverglasten Fensters fällt gedämpftes Sonnenlicht in das Gemach. 188

KLUYVER, P. L. F. Nachweisbar in Amersfort (Holland).

HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT. h. 0,32; br. 0,46. Holz. Bez.: Kluyver. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 189

LANDSCHAFT MIT SCHAFHERDE. h. 0,34; br. 0,51. Holz. Bez.: Kluyver. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 190

HOLLÄNDISCHE LANDSCHAFT. h. 0,33; br. 0,46. Holz. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 190a

KNORR, Hugo, geb. d. 17. November 1834 in Königsberg. Anfangs im Forstfach tätig, ging er 1852 an die Königsberger Akademie. Schüler von A. Behrendsen. 1861 Reise nach Norwegen. 1873 Professor am Polytechnikum zu Karlsruhe. Landschaften und Kompositionen nach Motiven aus dem Ring der Nibelungen von Wagner.

SEE IM TANNENWALD. h. 0,64; br. 0,94. Leinwand. Bez.: Hugo Knorr, Karlsruhe. Vermächtnis Köster 1890. 130

KRETSCHMANN, Adolf.

DER ALTE LIEBESBOTE. h. 0,61; br. 0,47. Leinwand. Bez.: A. K. Vermächtnis Frau Dr. Spitta 1874. Einem alten Schloßdiener übergibt seine junge Herrin einen versiegelten Brief und schärft ihm, den Finger an den Mund legend, strengstes Stillschweigen ein. Ein langhaariger Pinscher spielt mit ihrem grünen Kleid. 37

LAAR, Peter van, (Bamboccio), geb. d. 13. Juli 1582 in Haarlem, gest. d. 30. Juni 1642. Maler und Kupferstecher. Schüler von J. van Kampen und A. Elsheimer. Aufenthalt in Rom. Befreundet mit Poussin, Claude Lorrain und Sandrart. Bevorzugt Motive aus dem Leben der italienischen Straße. 1639 nach Holland zurückgekehrt nahm er seinen Wohnsitz in Haarlem,

MARKTSCHREIER. h. 0,26; br. 0,29. Kupfer. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Ein Gaukler zeigt gaffendem Volk eine Schlange. Die Szene spielt sich im Innern eines Torbogens ab, durch den man auf einen Platz hinaussieht. 193

LECHNER, J.,

KLOSTERGANG. h. 0,42; br. 0,52. Leinwand. Bez.: J. Lechner 1847. Vermächtnis Rechnungsrat Miethe 1892. Motive dieser Art bei den deutschen Malern aus der Zeit der Romantik sehr beliebt. 147

LIBERI, Pietro (Libertino), geb. 1605 in Padua, gest. d. 18. Oktober 1687 in Venedig. Schüler von A. Varotari. Stoffe aus der Heil. Schrift und Mythologie. Zahlreiche Darstellungen der entkleideten Venus.

VENUS (DIDO?) VON AMOR VERWUNDET. h. 1,30; br. 1,77. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. 38

LICHTENHELD, Wilhelm, geb. d. 13. Oktober 1817 in Hamburg, gest. d. 25. März 1891 in München. Schüler der Münchener Akademie. Malte fast ausschließlich Mondscheinlandschaften.

DIE SCHATZGRÄBER. h. 0,47; br. 0,37. Leinwand. Bez.: W. L. (verschlungen). Erworben 1870. Ausblick aus einem Kreuzgewölbe auf die Ruinen eines alten Schlosses, die im Mondschein und in Nebeln der Ferne verschwimmen. Aus grünlichem Dunst tauchen geisterhaft die Silhouetten der „Schatzgräber“ auf. 39

LINDLAR, Johann Wilhelm, geb. d. 9. Dezember 1816 in Bergisch-Gladbach bei Köln, gest. d. 23. April 1896 in Düsseldorf. 1845 Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Schirmer. Lebte von 1851 an in Düsseldorf. Stoffe aus der Alpenwelt.

DER RHEINWALDGLETSCHER. h. 1,74; br. 1,62. Leinwand. Bez.: J. W. Lindlar. Ddf. 1887. Vermächtnis Köster 1888. 40

MALCHIN, Karl Wilhelm Christian, geb. d. 14. Mai 1838 in Kröpelin (Mecklenburg). 1873 Schüler der Weimarer Kunstschule unter Th. Hagen. Konservator bei der Gemäldesammlung des Großherzoglichen Museums in Schwerin.

KORNFELD. h. 0,48; br. 0,67. Leinwand. Bez.: C. Malchin 1896. Vermächtnis Köster 1896. 226

MATTHEWS, Friedrich, Rostock.

WEIBLICHER HALBAKT MIT GRÜNEM ÜBERWURF. h. 0,69; br. 0,57. Leinwand. Geschenk des Malers. 42

MECKLENBURG, Ludwig, geb. d. 15. September 1820 in Hamburg, gest. d. 12. Juni 1882 in München. Städte- und Architekturbilder.

PARTIE AUS VENEDIG. h. 0,52; br. 0,69. Leinwand. Bez.: Mecklenburg München 1860. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 196

ELBANSICHT GEGEN ALTONA. h. 0,35; br. 0,57. Leinwand. Bez.: L. Mecklenburg, München. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 198

MEYERHEIM, Paul, geb. d. 13. Juli 1842 in Berlin. Schüler seines Vaters Eduard M. und der Berliner Akademie. Reisen nach Frankreich, den Niederlanden, England, Tirol und in die Schweiz. Porträts, Genre- und Tierbilder.

PFERDE IM STALL. h. 0,27; br. 0,33. Leinwand. Bez.: P. M. 1859. Geschenk des Herrn Referendar Eggers 1892. 144

MOESELAGEN, J. A., geb. d. 30. Mai 1827 in Goch bei Cleve. Von 1846—47 Schüler der Akademie zu Düsseldorf, 1848 Schüler der Antwerpener Akademie unter Deykman. Ging von dort über Paris nach Rom, kehrte 1847 nach Düsseldorf zurück und widmete sich seit jener Zeit ausschließlich der Genremalerei. Lebt in Düsseldorf.

VOR DEM SPIEGEL. h. 0,39; br. 0,30. Leinwand. Bez.: Moeselagen. Ddf. 60. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Ein kleines Mädchen ist auf einen Stuhl geklettert und flicht vor dem Spiegel seinen Zopf. Der Kalkbewurf der Wand, der Bilderrahmen, das abgegriffene grüne Buch sind stofflich gut charakterisiert. 199

MÖNNICH, Paul, geb. d. 10. November 1855 auf dem Rittergute Drüsewitz bei Tessin in Mecklenburg-Schwerin, Dr. phil., Universitätsprofessor a. D. Seit 1895 Maler. Schüler von Gustav Graef in Berlin und von Friedrich Fehr in München. Lebt in Gehlsdorf bei Rostock.

BILDNIS SR. H. DES HERZOGS JOHANN ALBRECHT VON MECKLENBURG. h. 0,72; br. 0,54. Leinwand. Bez.: P. Mönnich 1901. Geschenk des Künstlers 1903. 251

BILDNIS DES BÜRGERMEISTERS DR. MASSMANN, ROSTOCK. h. 0,89; br. 0,68. Bez.: P. Mönnich 1903. Geschenk des Künstlers 1903. 252

BILDNIS DES MEDIZINALRATS DR. DORNBLÜTH. h. 0,84; br. 0,68. Leinwand. Bez.: P. Mönnich 1900. Geschenk des Künstlers 1902. 250

MOSENGEL, Adolf, geb. d. 1. Januar 1837 in Hamburg, gest. Juni 1885 daselbst. Schüler der Düsseldorfer Akademie und des Malers Calame in Genf. Längerer Aufenthalt in Paris. Alpenlandschaften und Genrebilder.

GLETSCHERBACH IM OBEREN HASSLITAL. h. 0,51; br. 0,40. Leinwand. Bez.: A. Mosengel. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 200

MÜLLER-KÄMPFF, Paul, geb. d. 16. Oktober 1861 in Oldenburg. Studierte in Karlsruhe unter Schönleber und in Berlin unter Gude. Seit 1892 lebt er in Ahrenshoop (Pommern), wo er Dorf, Dünen und Wald malt. Auch kunstgewerblich tätig.

WINTER IN MECKLENBURG. h. 0,81; br. 1,12. Leinwand. Bez.: P. Müller-Kämpff. Ahrenshoop. Erworben 1908. Das einfache Motiv erhält durch die Beleuchtung seine Stimmung. 262

Das Sonnenlicht erzeugt auf dem Schnee blaue Schatten, die zur weißen Schneefläche und zum gelben Laub der Bäume in einen sehr wirksamen koloristischen Gegensatz treten.

MUNK, J.

OCTROIERHEBUNG. h. 0,70; br. 0,56. Leinwand. Bez.: J. Munk 1890. Vermächtnis Kaufmann Wilhelm Maack, Rostock, 1902. Blick in die Straßen einer alten Stadt. Die Bäuerin hat ihr Kind auf die Waren in ihrem Korbe gelegt, um den Steuerbeamten zu täuschen. Er scheint den Betrug zu merken. Bestürzt zieht der Bauer den Geldbeutel aus seiner Brusttasche. Das Bild ist mehr koloriert als gemalt. 263

NAKKEN, Willem Karl, geb. d. 9. April 1835 im Haag. Schüler von A. Dona. Pferdebilder und Landschaften.

AUSSPANNEN EINES BRABANTISCHEN FRACHTWAGENS. h. 0,53; br. 0,73. Leinwand. Bez.: W. C. Nacken f. 1859. Vermächtnis Kaufmann Wilhelm Maack, Rostock, 1902. 264

NAUMANN, Karl Georg, geb. d. 13. September 1827 in Königsberg, Schüler der Königsberger Akademie unter Rosenfelder und der Münchener Akademie. Ließ sich später in Königsberg nieder. Genrebilder.

KASPERLTHEATER. h. 0,78; br. 0,94. Leinwand. Bez.: C. Naumann. fec. 1871. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. An der Mauer eines hochgelegenen Gartens ist ein Kasperltheater aufgeschlagen, davor die Jugend des Städtchens und eine Gruppe von Bauern. Die Leierkastenfrau im Gespräch mit einem Fuhrmann. Durch die von Buden und Menschen erfüllte dunstige Straße sehen wir auf den Marktplatz. Links ein Budiker, der seine Einnahmen zählt. Aus dem Dachfenster eines Hauses schaut der Schulmeister dem lauten Treiben zu. Bei dem Bilde verbindet sich mit einem stark novellistischen Inhalt eine gute malerische Qualität. 202

NOACK, August, geb. d. 27. September 1822 in Bessungen bei Darmstadt, gest. d. 12. November 1905 daselbst. Schüler der Düsseldorfer und der Antwerpener Akademie. Später Professor in Darmstadt. Stoffe aus der Bibel und der profanen Geschichte.

BESUCH PHILIPPS DES GROSSMÜTIGEN BEI LUTHER IN WORMS 1521. h. 1,37; br. 1,58. Leinwand. Bez.: A. Noack. Erworben 1872. Der siebzehnjährige Landgraf ist, von Gefolge begleitet, in Luthers Wohnung im Johanniterhof eingetreten; 53

links am Tische erhebt sich Luther, neben ihm der Ordensbruder Joh. Petzensteiner aus Nürnberg. Über den Besuch berichtet Luther selbst, daß der Landgraf ihm am Schluß die Hand gegeben und gesagt habe: Habt ihr Recht, Herr Doktor, so helfe euch Gott!

NORMANN, Eilert Adelsteen, geb. d. 1. Mai 1848 in Bodö (Norwegen), Schüler der Düsseldorfer Akademie und des Malers E. Dücker. Lebte in Düsseldorf und Berlin. Behandelt vornehmlich Motive aus seiner Heimat.

MITTERNACHT IN NORWEGEN. h. 0,49; br. 0,71. Leinwand. Bez.: A. Normann. Erworben 1888. Blick in einen Fjord mit Kahn und einem Dampfer in der Ferne. 54

OOSTERHOUT, Dirk van, geb. 1756 in Tiel (Geldern), gest. d. 14. Januar 1830. Schüler von R. van Eynder und der Düsseldorfer Akademie. Eklektiker von geringen Fähigkeiten.

WEIDE MIT VIEH. h. 0,36: br. 0,42. Holz. Bez.: D. v. O. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Unter Einfluß des van der Velde und Paulus Potter. 204

PAULSEN, Fritz, geb. d. 31. Mai 1838 in Schwerin, gest. d. 22. Februar 1898 in Berlin. Schüler der Düsseldorfer Akademie und der Münchener Akademie unter Piloty. Bildete sich in Paris weiter. Seit 1870 in Berlin tätig.

WEIBLICHER STUDIENKOPF. h. 0,18; br. 0,13. Holz. Bez.: P. 1881. Vermächtnis Landbaumeister Luckow 1885. 56

PESNE, Antoine, geb. d. 23. Mai 1683 in Paris, gest. d. 5. August 1757 in Berlin. Schüler seines Vaters Thomas P. und seines Oheims de la Vosse. Studierte in Rom, Neapel und Venedig. Wurde 1711 Hofmaler Friedrich d. Gr. und Direktor der Berliner Akademie. Bildnisse, u. a. mehrere Porträts Friedrichs des Gr., und Genrebilder.

BILDNIS VIEREGGES. h. 1,12; br. 0,84. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. Der Dargestellte steht an einem Sessel und demonstriert vor dem Beschauer. Das Bild soll nach älteren Angaben 1743 gemalt sein. 58

PETERS, Pieter Francis d. J., geb. 1818 in Nymwegen, Schüler seines Vaters P. F. P.. Reisen nach Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Italien. Seit 1845 in Stuttgart. Landschaften.

ANSICHT VON SALZBURG. h. 1,16; br. 1,57. Leinwand. Bez.: P. F. Peters. Salzburg. Erworben 1870. 59

PETERSEN-ANGELN, Heinrich, geb. d. 4. April 1850 in Lundsgaarde-Westerholz. Schüler von Däge, Gussow, Hertel und C. Wilberg in Berlin, Schüler der Düsseldorfer Akademie unter E. Dücker. Reisen nach Holland, Belgien, Frankreich und Dänemark. Tätig in Düsseldorf.

AUSFAHRENDES LOOTSENBOOT. h. 0,56; br. 0,74. Leinwand. Bez.: H. Petersen-Angeln op. 105. Erworben 1888. Unter dem Einfluß von Andreas Achenbach. 60

PFEILER, Maximilian.

STILLLEBEN. h. 0,64; br. 0,87. Leinwand. Bez.: Max Pfeiler. Rom 75 (?) Vermächtnis Dr. Detharding 1896. In dem Werke vereinigen sich italienische (insbesondere venezianische) Einflüsse mit Einwirkungen niederländischer Stilllebenmaler des XVII. Jahrhunderts. 205

STILLLEBEN. h. 0,64; br. 0,87. Leinwand. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Künstlerischer Charakter wie bei Nr. 205. 206

PIOTROWSKY, Maximilian Anton, geb. d. 8. Juni 1813 in Bromberg, gest. d. 29. November 1875 in Königsberg. Schüler von W. Hensel in Berlin. Wurde Professor an der Königsberger Akademie. Malte Porträts, Genre- und Historienbilder.

VOR DEM BADE. h. 0,74; br. 0,84. Leinwand. Bez.: M. A. Piotrowski 1863. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 207

PISTORIUS, Eduard Karl, geb. d. 28. Februar 1796 in Berlin, gest. d. 20. August 1862 in Karlsbad. Schüler von Willig und der Berliner Akademie. Von 1818—19 in Dresden, von 1827—29 in Düsseldorf, später in Berlin tätig. Genrebilder.

PIAZZA MONTANARA. h. 0,56; br. 0,90. Leinwand. Bez.: Pistorius p. 1845. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Das Bild schildert das Leben und Treiben auf der Piazza Montanara zu Rom, wie es sich um die Mitte der vierziger Jahre hier abspielte. Der Standesbeamte waltet seines Amtes auf offener Straße, links von seinem Tisch der Bursche, rechts das Mädchen. Um einen glühenden Herd versammelt Männer und Frauen aus dem Volke, am Brunnen einzelne Männer und schwatzende Weiber. Vor einer Trattoria Bauern mit Heugabeln und ein zweirädriges mit Fässern beladenes Gespann. Die malerischen Kostüme sind mit besonderer Liebe behandelt. 208

PODESTA, August, geb. 1813 in Malchow (Mecklenburg-Schwerin), gest. 1858 in München. Studierte in Dresden und München. Alpenlandschaften. Auch als Lithograph tätig.

DER ENGPASS FERNSTEIN IN TIROL. h. 0,76; br. 0,56. Leinwand. Bez.: A. Podesta (A und P verschlungen). Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Die meisten Landschaftsmaler vom Anfang des XIX. Jahrhunderts bevorzugen vor Motiven aus der Ebene Stoffe aus Rügen, dem Harz, der sächsischen Schweiz, dem Riesengebirge, der Alpenwelt, in dem Glauben, daß sie für die Kunst würdigere Vorbilder abgäben als das Flachland. In Süddeutschland vollzog sich der Umschwung von der idealen Phantasielandschaft zur Stimmungslandschaft wesentlich auf dem Umwege über die romantische Naturszenerie. 209

POMMERENKE, Heinrich, geb. d. 20. Juni 1821 in Plate (bei Schwerin), gest. d. 21. Februar 1873 in Schwerin. Studierte in Berlin und Paris. Seit 1848 in Schwerin. Malte vornehmlich Bildnisse.

BILDNIS DES HERRN DR. DETHARDING (geb. d. 24. Mai 1797). h. 0,81; br. 0,62. Leinwand. Bez.: H. Pommerenke fec. 1858. Geschenk des Herrn Dr. Detharding. 61

BILDNIS DES PROF. H. KARSTEN. h. 0,82; br. 0,62. Leinwand. Bez.: H. Pommerenke 1859. Geschenk des Prof. H. Karsten. 62

BILDNIS DES KOMMISSIONSRATES RAESCHKE (geb. d. 8. März 1800). h. 1,19; br. 0,98. Leinwand. Bez.: H. Pommerenke 1859. Geschenk des Kommissionsrats Raeschke. 63

BILDNIS DES GEH. JUSTIZRATS DITMAR. h. 0,82; br. 0,62. Leinwand. Bez.: A. Pommerenke 1857. Geschenk des Geh. Justizrat Ditmar. 64

PORTTMANN, Karl, geb. um 1840 in Düsseldorf, gest. d. 30. Oktober 1894 daselbst. Schüler der Düsseldorfer Akademie. Bürgerliches Genre.

FAMILIENGLÜCK. h. 0,72: br. 0,90. Leinwand. Bez.: Carl Porttmann 1867. Geschenk der Sparkasse 1868. 65

REINHOLD, Bernhard, geb. d. 23. April 1824 in Ratzeburg, gest. d. 22. November 1892 in Dresden-Plauen. Zuerst Bildhauer, Schüler Thorwaldsens, seit 1847 bildete er sich in Rom als Maler aus. Aufenthalt in Dresden, später in Bremen tätig. Genre und Bildnisse und vereinzelte historische Darstellungen.

SLÜTERS REFORMATIONSPREDIGT IN ROSTOCK. h. 1,32; br. 1,89. Leinwand. Bez.: B. R. 1858. Erworben 1858. Vergl. Geschichte der Sammlung, S. 6. 66

KARNEVAL IN ROM. h. 0,55; br. 0,43. Leinwand. Bez.: B. Reinhold 1859. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Eine junge römische Dame im Bauernkostüm zündet mit ihrer Kerze die Kerze eines Knaben an, der sich zu ihr hinüberneigt. Ein zweiter Knabe sucht das Licht, über das sie schützend ihre linke Hand hält, durch Schwenken eines Tuches auszulöschen. Für den Maler nimmt das Hauptinteresse der Schein der brennenden Kerze in Anspruch. Es liegt wohl eine Anregung von Honthorst oder Schalcken zugrunde. 210

RENTEL, Max, geb. 1850 in München. Lebt in München.

DER GUTE GEDANKE. h. 0,18; br. 0,21. Holz. Bez.: M. Rentel 90. Erworben 1890. Ein alter Bauer schreibt an seinen „Freund" einen Brief. Das Bild zeichnet sich in malerischer Beziehung durch die Charakterisierung der Stoffe: Haut, Haare, Gewebe, Holz etc. vorteilhaft vor ähnlichen Darstellungen aus. 128

RETTICH, Karl Lorenz, geb. d. 10. Juni 1841 in Rosenhagen (Mecklenburg), gest. d. 12. September 1904. Schüler von A. Lier, A. Flamm und T. Hagen. Reisen nach Norwegen und Italien. Lebte in Dresden und längere Zeit in Weimar, seit 1885 in München, von wo er jedoch wieder nach Mecklenburg zurückkehrte. Malte hauptsächlich Landschaften nach Motiven aus den bayerischen Bergen, von den italienischen Seen und der Ostseeküste.

MONDSCHEINLANDSCHAFT. h. 1,00; br. 1,20. Leinwand. Bez.: K. Rettich, Graal 1902. Erworben 1903. Phantasielandschaft, gemalt in Anlehnung an ein Motiv von der mecklenburgischen Küste. Durch hohe Bäume bescheint der Mond einen Waldsee, dem ein Zug weiß gekleideter Mädchen naht. Unter den Bäumen lodert neben einer Hütte ein Feuer. Beeinflußt oder eingegeben durch die Erinnerung an den heiligen Hain Böcklins. 257

BAUERNHÄUSER. Studie. h. 0,66; br. 0,94. Leinwand. Erworben 1906, aus dem Nachlaß des Künstlers. 258

RHOMBERG, Hanno, geb. 1819 oder 20 in München, gest. d. 17. Juli 1869 in Walchsee, Tirol. Schüler seines Vaters Josef A. R. und der Münchener Akademie unter J. Schnorr, Bernhard und Enhuber. Genre.

EREMIT, SCHUHE FLICKEND. h. 0,58; br. 0,46. Leinwand. Bez.: Hanno Rhomberg 1850. Erworben vor 1885. 74

RIEFSTAHL, Wilhelm Ludwig Friedrich, geb. d. 15. August 1827 in Neustrelitz, gest. d. 11. Oktober 1888 in München. Schüler der Berliner Akademie unter Schirmer. 1869 in Rom. 1870—73

Professor an der Karlsruher Kunstschule. 1875 Direktor daselbst. Seit 1878 in München. Landschaften und Figurenbilder mit landschaftlichem Hintergrunde.

KIRCHGANG ÜBER DIE BREGENZER HEIDE. h. 0,94; br. 1,50. Leinwand. Bez.: W. Riefstahl, München 70. Geschenk der Sparkasse 1898. Drei Nonnen wandern bei regnerischem Wetter über eine Alm. Hinter ihnen Wolken und Berge. 230

RIEGEN, V.

MARINE. h. 0,42; br. 0,72. Bez.: V. Riegen fc. Blick auf die ruhige See mit Schiffen bei gedämpftem Sonnenlicht. Im Nebel verschwimmt die Silhouette einer großen Stadt. 72

RÖDER, *Max, geb. d. 29. August 1866 in München-Gladbach.*

Schüler von P. Nauen, München. Reisen nach Italien. Landschaften und Architekturbilder.

DER ÄTNA VON SÜDEN GESEHEN. h. 1,15; br. 2,58. Leinwand. Bez.: Max Roeder, Rom 95. Vermächtnis Köster 1898. Durch ein felsiges Tal fließt in Windungen ein Bach dem Meere zu. Jenseits der Meerenge der Kegel des Ätna. — Der Standpunkt des Malers ist auf dem Plateau anzunehmen, die Höhe ist genau durch den Horizont des Meeres bestimmt. 229

RUMMELSPACHER, Josef, geb. d. 23. November 1852 in

Berlin, Schüler der Berliner und der Weimarer Akademie. Hielt sich zu Studienzwecken längere Zeit in Düsseldorf auf. Er ließ sich später in Berlin nieder.

NORWEGISCHES HOCHGEBIRGE. h. 0,70; br. 0,98. Leinwand. Bez.: Rummelspacher, B. p. 98. Vermächtnis Köster 1898. Betont ist der geologische Charakter der Landschaft. 232

RUYTEN, Jan Michel, geb. d. 9. April 1813 in Antwerpen,

gest. 1881. Schüler von Nuijen und Regemorter. Lebte in Antwerpen. Genre-, mythologisch-biblische und Historienbilder.

HOF EINER ANTWERPENER HERBERGE DES XVIII. JAHRHUNDERTS. h. 0,23; br. 0,32. Holz. Bez.: Jn. Ruyten ft. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 212

SCHALCKEN, Gottfried, geb. 1643 in Made, gest. d.

16. November 1706 im Haag. Schüler des Malers S. van Hoogstraten und vermutlich auch des G. Dou. Lebte in Dortrecht. Kurze Zeit in England, später im Haag tätig. Historienbilder, Landschaften, Bildnisse und Genre. Schalckens Bilder mit der Darstellung einer brennenden Kerze brachten ihm großen, teilweise unverdienten Ruf ein.

KUCHENBACKENDE FRAU. h. 0,48; br. 0,39. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. An der Ecke einer Straße sitzt in einem Holzverschlag eine kuchenbackende Frau, die vom Schein einer Kerze beleuchtet wird. Vor der Bude ein Mädchen mit einem Knaben am Arm und ein Junge, der sich von der Verkäuferin in den vorgehaltenen Hut einen Kuchen reichen läßt. Durch die dunkle Straße kommt ein Mann mit einer Laterne herauf. 12

SCHLIECKER, August Eduard, geb. d. 12. September 1833 in Hamburg, Schüler der Düsseldorfer Akademie unter O. Achenbach, Gude und der Münchener Akademie. Reisen durch die Schweiz, Belgien und Frankreich. Seit 1863 in Hamburg tätig.

MOTIV AUS HALBERSTADT. h. 0,72; br. 0,64. Leinwand. Bez.: Aug. Schliecker. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Blick in eine Straße bei Regenwetter. Links ein Kanal. In der Ferne Giebel eines Barockhauses und die Türme einer hohen gothischen Kirche. 214

SCHMIDT, Elisabeth, geb. d. 12. Februar 1862 zu Rostock. Studierte von 1885—91 in Berlin unter Gussow und K. Stauffer-Bern, dann in München unter Friedrich Fehr und Schmid-Reute von 1893—96. Lebt in Rostock. Interieurs mit Figuren, Bildnisse und Landschaften.

BEI DER LAMPE. h. 0,94; br. 0,74. Leinwand. Bez.: E. Schmidt. Rostock. Erworben 1904. Die malerische Darstellung des roten Lichtes interessierte die Künstlerin hier in höherem Grade als die porträtmäßige Wiedergabe der Personen. Das Prinzip der Freilichtmalerei ist ganz bewußt auf die Wiedergabe des Innenraums und einer künstlichen Beleuchtung angewandt. Vergl. Ph. Franck, harkende Bäuerinnen. 245

INNERES DER ROSTOCKER MARIENKIRCHE. h. 0,73; br. 0,91. Leinwand. Bez.: E. Schmidt. Rostock 1897. Geschenk der Künstlerin 1903. 253

DER HEILIGE ANTONIUS MIT DEM CHRISTUSKINDE UND ENGELN. KOPIE NACH MURILLO. Original im Kaiser Friedrich-Museum zu Berlin, Katalog von 1908, Nr. 414. h. 1,69; br. 2,04. Leinwand. Geschenk des Herrn Geh. Hofrats Dr Bolten 1892. 143

SCHMIDT, Maximilian, geb. d. 23. August 1818 in Berlin, gest. d. 8. Januar 1901 in Königsberg. Schüler der Berliner Akademie, der Maler Begas, Karl Krüger und W. Schirmer. Reisen in den Orient, nach Griechenland, Italien und England. 1868 Professor an der Weimarer Kunstschule. Seit 1872 an der Akademie zu Königsberg. Später Direktor daselbst. Landschaften und Architekturbilder.

AUF KORFU. h. 0,67; br. 0,94. Leinwand. Bez.: Max Schmidt. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. 215

SEEKÜSTE IM MONDSCHEIN. h. 1,10; br. 1,57. Leinwand. Bez.: Max Schmidt. Geschenk der Sparkasse 1868. 80

SCHRÖTER, Marianne von.

DAME IN VIOLETTEM KLEID UND SCHWARZEM SCHLEIER. h. 0,78; br. 0,62. Leinwand. Bez.: SCH (verschlungen) 1831. Das Werk steht unter dem Einfluß von Overbeck. Vgl. Nr. 82. 81

KINDERGRUPPE. h. 0,66: br. 0,55. Leinwand. Bez.: SCH (verschlungen) 1832. Zwei Kinder in idealisierender Tracht sitzen an der Böschung einer Wiese, das eine lesend, das andere mit einer Armbrust spielend. Das Werk steht, wie das Bild Nr. 81, unter dem Einfluß von Overbeck. Der Kopf des kleinen Schützen könnte aus einem Bilde von Overbeck herausgeschnitten sein. Er zeigt die charakteristische etwas leere Form und typische Sentimentalität Overbeckscher Köpfe. 82

SEIDEL, August, geb. d. 5. Oktober 1820 in München. Schüler der Münchener Akademie. Landschaften und Genrebilder.

DIE ZUGSPITZE BEI PARTENKIRCHEN. h. 0,56; br. 0,65. Bez.: A. Seidel 1874. Vermächtnis Frau Boldt, geb. Wächter, Rostock, 1899. Vorn Kühe an einem Sumpf. Hinter hohen Bäumen und Vorbergen das Gebirgsmassiv der Zugspitze. In der Stilisierung der Felsen Anklänge an Rottmann. 132

SICHEL, Nathanael, geb. d. 8. Januar 1843 in Mainz, gest. d. 5 Dezember 1907. Schüler der Berliner Akademie unter Schrader. Reise nach Paris. Figurenbilder und Bildnisse.

SALOME. h. 1,12; br. 0,92. Leinwand. Bez.: N. Sichel. Geschenk der Sparkasse 1886. Das Bild zeigt eine theatralische Auffassung. 83

SOMOGYI, Daniel, geb. d. 13. September 1837 in Nyiregyháza (Ungarn), studierte in München. Reise nach Malta. Seit 1870 in München. Landschaften.

MÖNCH UND EIGER IM BERNER OBERLAND. h. 1,02; br. 1,36. Leinwand. Bez.: Somogyi D. München 1878. Erworben 1878. Die schneebedeckten Berge sind von der Sonne beschienen, das Tal mit dem Gebirgsbach liegt im Schatten. 85

SPANGENBERG, Paul, geb. d. 26. Juli 1843 in Güstrow. Studierte in Berlin, Düsseldorf und Paris. Reise nach Spanien und Italien. Später in Berlin tätig. Bildnisse.

PERDITA. h. 1,35; br. 0,90. Leinwand. Bez.: Paul Spangenberg 1891. Geschenk des Künstlers 1892. 134

BILDNIS DER FRAU DR. ELISABETH BECKER, geb. Brandenburg. h. 0,68; br. 0,54. Leinwand. Vermächtnis Frau Dr. Weber 1906. 256

SPIESS, August, geb. d. 18. Januar 1841 in München, Schüler der Münchener Akademie unter Foltz. Maler und Illustrator. Von ihm u. a. mehrere Fresken in den Arkaden des Maximilianeums zu München.

WEIBLICHER STUDIENKOPF. h. 0,80; br. 0,66. Leinwand. Bez.: A. Spiess, München 1871. Erworben 1872. 86

STOCKS, Minna, geb. d. 24. Juni 1846 in Schwerin, Schülerin des Hofmalers Schoepke daselbst, des Malers K. Steffeck in Berlin und des Malers Volkers in Düsseldorf. Längere Zeit selbständig in Schwerin tätig, lebt seit 1880 in München.

IN SICHEREM SCHUTZ. h. 0,61; br. 0,75. Leinwand. Bez.: M. Stocks. Erworben 1896. 227

STREMPEL, Elisabeth, geb. d. 7. September 1840 in Rostock. Schülerin von G. Biermann in Berlin. Studierte ferner in Dresden, Paris und Italien. Bildnisse.

HOLLÄNDISCHES PATRIZIERKIND. h. 0,74; br. 0,58. Leinwand. Bez.: E. Strempel MDCCCLXXXII. Das Bild ist spezifisch münchnerisch; Anklänge an Piloty, Makart und Lenbach. Erworben 1884. 88

TÉTAR VAN ELVEN, Piere Henry Théodore, geb. d. 13. September 1823 in Antwerpen. Studierte in Paris und Turin. Reisen durch ganz Europa, nach Asien und Afrika. Landschaften, Städtebilder, Architekturen und Genre. Lebte längere Zeit in Paris.

GESELLSCHAFT IM FREIEN. (Italienische Landschaft) h. 0,39; br. 0,54. Leinwand. Bez.: Pierre Tétar van Elven. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Am Weg, der zu einer Villa hinaufführt, sitzen unter einer Pinie mehrere junge Damen. Auf die Gruppe schreiten, sich unterhaltend, junge Mädchen und Herren zu. Auf einem Teich links eine Gondel. In der Ferne Berge. 166

TIELEMANS, Louis, geb. um 1825, gest. d. 4. September 1856 in Antwerpen. Genre.

CHARLATAN AUF DEM JAHRMARKT. h. 0,47; br. 0,64. Holz. Bez.: Tielemans, Louis 1850. Vermächtnis Rechnungsrat Miethe 1869. Ein Charlatan preist seine Ware dem Publikum 150

an. Die Gruppe ist von der Sonne hell beleuchtet. Weiter zurück Bauern vor einer Schenke. Tielemans Marktbilder gehören zu den letzten Ausläufern der niederländischen Bauernmalerei des XVII. Jahrhunderts.

TILLEMANS, Pierre, Jean (?), geb. 1684 in Antwerpen, gest. d. 5. September 1734 in Norton (England). Autodidakt. Bildete sich als Maler wesentlich durch Kopieren nach niederländischen Meistern des XVII. Jahrhunderts, Teniers, Ostade usw.; er kam nie zu einer selbständigen Auffassung. Veduten, Bildnisse, Genre.

HEIMKEHRENDE JÄGER. h. 0,54; br. 0,45. Holz. Bez.: P. J. Tillemans 1845. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Das Studium des Teniers zeigt sich mehr in der Wahl des Motivs als der künstlerischen Behandlung. 218

TISCHBEIN, Paul, F.

BLICK AUF ROSTOCK VOM SPITTASCHEN GARTENHAUSE. h. 0,56; br. 0,79. Leinwand. Bez.: P. Tischbein fec. Rostock. 1843. Vermächtnis Frau Dr. Spitta. 89

TORELLI, Stefano, geb. 1712 in Bologna, gest. 1784 in Petersburg. Schüler seines Vaters Felice T. und des Malers F. Solimena. Unter König August III. von Polen seit 1740 in Dresden tätig. Seit 1762 in Petersburg. Bildnisse und dekorative Arbeiten, teilweise unter Einfluß der Brüder Carracci.

PORTRÄT DES GEHEIMRATS JACOB GOTTFRIED RUDOLF VON DITMAR (Dresden). h. 1,08; br. 0,85. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. Für die Auffassung der Zeit überaus charakteristisches Bildnis. Der Dargestellte in reichem, goldgestickten Kostüm, umgeben von einem wallenden blauen Mantel, stützt die Linke auf die Lehne eines hinter ihm stehenden Sessels und macht mit der Rechten eine theatralische Bewegung. Hinter dem Sessel steigt auf hohem Sockel der Schaft einer antikisierenden Säule in die Höhe. 94

UNBEKANNT. Italienischer Maler des XVI. Jahrhunderts. h. 0,59; br. 0,49. Holz. Geschenk der Frau Schalburg, geb. Boldt, 1891. 133

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVI. Jahrhunderts. Art des Patinier (lebte zu Anfang des XVI. Jahrhunderts). Vermächtnis Marta Triebsees 1902. Das Werk stammt aus der Sammlung des Geh. Justizrat Dr. Ditmar. 12a

LANDSCHAFT. h. 0,29; br. 0,38. Eichenholz. Bez.: AA(?) (über-, bezw. ineinandergestellt). Mittelalterliche Burg auf einem

Felsen. Im Tal, am Rande eines Waldes ein Bauern- und ein Taubenhaus. Ausblick auf einen Fluß mit Mühle und eine Meeresbucht mit einer Hafenstadt. Es ist keine bestimmte Landschaft dargestellt, vielmehr sind Züge verschiedener Landschaften zu einem Bilde vereinigt. Das Detail mit vieler Liebe ausgeführt. Einzelheiten ganz realistisch. Wie bei allen „primitiven" Landschaften kein eigentlicher Übergang zwischen Vorder- und Hintergrund, der Gegensatz der Färbung fällt besonders auf. — Das Material (Eichenholz) und der Stil des Bildes schließen (u. a. nach Ansicht Dr. Friedländers) die Vermutung aus, daß es sich um ein Werk Albrecht Altdorfers handeln könne. Das interessante und wertvolle Bild ist unzweifelhaft niederländischen Ursprunges.

UNBEKANNT. Maler des XVII. Jahrhunderts.

ZIEGEN UND SCHAFE. h. 0,85; br. 1,10. Leinwand. Die Bezeichnung höchst wahrscheinlich gefälscht: Rosa de Tivoli 1701. Erworben vor 1859. Das Bild zeigt eine oberflächliche dekorative Behandlung bei phantastischer Helldunkelbeleuchtung. 75

SCHAFE UND ZIEGEN. h. 0,85; br. 1,10. Leinwand. Die Bezeichnung gefälscht: Rosa de Tivoli 1701. Erworben vor 1859. Künstlerischer Charakter wie Nr. 75. 76

UNBEKANNT. Maler des XVII. Jahrhunderts. Art des G. Ph. Rugendas.

REITERGEFECHT AM ABEND. h. 0,47; br. 0,66. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. 3

REITERGEFECHT AM ABEND. h. 0,50; br. 0,66. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. 92

UNBEKANNT. Maler des XVII. (?) Jahrhunderts.

ABRAHAM UND MELCHISEDECH. h. 1,22; br. 1,66. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. 79

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts, Schule des Melchior de Hondecoeter.

FEDERVIEH. h. 1,13; br. 1,43. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. Vergl. Hondecoeter (Nr. 174 u. 175). 29

UNBEKANNT. Niederländischer (?) Maler des XVII. Jahrhunderts.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT. h. 0,72; br. 0,60. Holz. Bez.: W. C. 1642. Vermächtnis Ditmar 1872. 21

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Art des Karel Dujardin (1622—1678).

LANDSCHAFT. h. 0,45; br. 0,40. Kupferblech. Eigentum der Universität. Das römische Forum in seiner früheren Gestalt. (Teilweise vom Maler verändert.) Im Vordergrunde ein Reiter, dem ein Mann den Weg weist. Zur Seite ein Maler beim Zeichnen antiker Ruinen. In der Ferne Reiter, Fußgänger und Esel. 49

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Art des Karel Dujardin (1622—1678).

LANDSCHAFT IN ABENDBELEUCHTUNG. h. 0,45; br. 0,40. Kupferblech. Eigentum der Universität. Links auf steilen Felsen Gebäude, rechts Fluß mit Brücke. Vorn an einem Brunnen schwatzendes Volk und aufgestapelte Waren.

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Schule des P. P. Rubens.

HEILUNG EINES BLINDEN DURCH EINEN APOSTEL. h. 0,40; br. 0,30. Holz. Vermächtnis Frau Dr. Spitta 1874. Zu dem knieenden Krieger, dessen Helm und Schwert am Boden liegen, tritt der Apostel, mit der Rechten sein Haupt berührend. Der Kranke wird durch einen anderen Krieger gestützt. Den Apostel begleiten ein Knabe, der eine Schale und ein Salbgefäß hält, und zwei Männer, von denen der eine eine brennende Kerze in der Hand trägt. Ein Diener hält das Pferd des Kranken. 109

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Schule des P. P. Rubens.

LOTH MIT SEINEN TÖCHTERN. h. 0,41; br. 0,52. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. Vor einer Höhle sitzt Loth an eine seiner Töchter gelehnt. Die andere schenkt ihm Wein in eine Schale. Neben der Gruppe Reisebündel und eine Kanne. Blick auf das brennende Sodom und das in eine Salzsäule verwandelte Weib Loths. 77

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Schule des P. P. Rubens.

ABRAHAM UND HAGAR. h. 0,42; br. 0,53. Leinwand. Vermächtnis Ditmar, 1872. Abraham steht vor der geöffneten Tür seines Hauses und weist Hagar und ihren Sohn von sich. In der Tür Sarah mit ihrem Sohne Isaak. Blick auf einen Ziehbrunnen und einen Turm. 78

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Schule Rembrandts.

EIN ZEICHENDEUTER. (?) h. 0,43; br. 0,57. Holz. Vermächtnis Ditmar 1872. Vor einem modisch gekleideten Stutzer läßt ein Alter durch einen Barbier und einen Knaben ein Schaf scheren. Kriegsknechte, eine Frau, ein Jüngling mit Straußenfeder und Volk im Hintergrunde. An der Wand, auf zwei Brettern, eine große Anzahl Gefäße. Bühnenmäßige Komposition. Helldunkel. Braunrote, etwas erdige Farbe. 52

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Art des Simon de Vlieger.

STRANDSCENE. h. 0,42; br. 0,55. Holz. Eigentum der Universität. Ein Bauer fährt auf einem Karren den Meeresstrand entlang. Zur Seite Gruppen von Fischer und Frauen. Ausblick auf die Dünen und die neblige von Segelbooten belebte See. Der dunkle Schatten im Vordergrunde zur Verstärkung der Tiefenwirkung, ein beliebter Kunstgriff bei den niederländischen Malern der Zeit. 51

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts.

GEFLÜGELHÄNDLER UND BÜRGERSFRAU. h. 0,34; br. 0,40. Holz. Eigentum der Universität. Mit der Händlerin, die eine Gans rupft, feilscht eine junge Frau. Ein Bursche macht sich an einem Geflügelkorb zu schaffen. Rechts Ausblick in eine Straße mit Giebelhäusern aus der Renaissancezeit und eine Kirche. 48

UNBEKANNT. Niederländischer Maler des XVII. Jahrhunderts. Art des A. v. Ostade.

WÜRFELNDE BAUERN IN EINER SCHÄNKE. h. 0,38; br. 0,50. Leinwand. Die Bezeichnung gefälscht und zwar aus einer Übermalung mit einem harten Instrument, Pinselstiel oder dergl., ausgekratzt: Ad (verschlungen) Ost. Vermächtnis Ditmar 1872. Das Bild ist stark beschädigt. — Kam als Original des A. van Ostade in die Sammlung. 55

UNBEKANNT. Niederländischer Maler vom Ende des XVII. Jahrhunderts.

LANDSCHAFT. h. 0,43; br. 0,57. Leinwand. Eigentum der Universität. 104

UNBEKANNT. Maler vom Ende des XVII. Jahrhunderts.

BILDNIS EINES FÜRSTEN. h. 0,78; br. 0,62. Leinwand. Vermächtnis Fräulein Marta Triebsees, 1902. 267

PORTRÄT EINER DAME IM HERMELINMANTEL. h. 0,79; br. 0,62. Leinwand. Vermächtnis Fräulein Marta Triebsees, 1902. 268

UNBEKANNT. Niederländischer (?) Maler vom Ende des XVII. Jahrhunderts.

AUSRITT ZUR FALKENJAGD. h. 0,30; br. 0,40. Holz. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Italienische Landschaft mit Ruine und Villa. Vor der Treppe, die zu einem Schlößchen hinaufführt, zu Roß ein Jäger und eine Jägerin, die Abschied von ihrem Kinde nimmt. In der Mitte ein lediger Schimmel. Das Bild leitet stilistisch von Wouwermann zu Watteau über. 224

UNBEKANNT. Maler des XVIII. Jahrhunderts, wahrscheinlich Bernardo Belotto (Canaletto, 1720—1780).

BLICK AUF DEN CANAL GRANDE IN VENEDIG. h. 0,44; br. 0,66. Leinwand. Kam vor 1885 als Werk des A. Canaletto in die Sammlung. Vergl. die Ansichten B.s in der Dresdener Galerie und das Bild „Venedig von S. Giorgio Maggiore aus gesehen" im Städelschen Institut zu Frankfurt a. M., das früher ebenfalls dem A. Canaletto (Antonio Canale) zugeschrieben wurde. Näheres über das Frankfurter Bild im Kat. d. Städelschen Instituts unter Belotto. 7

UNBEKANNT. Deutscher Maler des XVIII. Jahrhunderts.

BILDNIS DER FRAU PROFESSOR BURCHARD, GEB. BURGUNDEN. Brustbild. h. 0,78; br. 0,62. Leinwand. Vermächtnis Frau Dr. Weber, Rostock 1906. Auch als Kostümbild interessant. 266

UNBEKANNT. Maler des XVIII. Jahrhunderts.

GEWITTERSTURM. h. 0,64; br. 0,48. Leinwand. Eigentum der Universität. Die Natur ist in höchstem Aufruhr. Aus schwarzen Wetterwolken fährt ein Blitz zwischen die Insassen eines beladenen Lastwagens, der die Bergstraße herabkommt. Die Pferde scheuen. Zwei von ihnen stürzen über Baumstämme in das Wasser des Gießbaches; eine Frau liegt, vom Blitz getroffen, am Boden, vor Schreck sinkt ihr Begleiter in die Knie. Die Luft erfüllt Staub und schwefliger Qualm. In der „Schaurigkeit" seines Motives geht das Bild über die wildesten romantischen Landschaften eines Salvator Rosa hinaus, von dem es beeinflußt erscheint. Als Malerei von geringem Wert. 95

UNBEKANNT. Maler des XVIII. Jahrhunderts.

BILDNIS DER MUTTER REMBRANDTS. Gemalt in Anlehnung an eine Radierung Rembrandts aus dem Jahre 1631 (Bartsch 349). h. 0,29; br. 0,21. Holz. Vermächtnis Ditmar 1872. 69

UNBEKANNT. Maler des XVIII. Jahrhunderts.

BILDNIS DES MALERS REMBRANDT. Nach der bekannten Radierung Rembrandts von 1639 (Bartsch 21) gemalt. h. 0,29; br. 0,21. Holz. 67

MÄNNLICHES BILDNIS. KOPIE NACH A. VAN DYCK. Original in der Kgl. Gemälde-Galerie zu Dresden. Kat. von 1908, Nr. 1029. h. 0,91; br. 0,68. Leinwand. 97

UNBEKANNT. Maler des XVIII. Jahrhunderts.

FLUSSLANDSCHAFT. h. 0,42; br. 0,54. Leinwand. Die Bezeichnung, wohl gefälscht: Vollerdt p. 1761. Eigentum der Universität. 103

UNBEKANNT. Deutscher Maler von der Wende des XVIII. zum XIX. Jahrhundert.

VENUS UND AMOR. h. 0,38; br. 0,49. Oval. Leinwand. Eigentum der Universität. Die halbentkleidete Göttin ruht auf ihrem Lager und herzt den kleinen Amor. Der Vorhang ist bühnenmäßig drapiert. Nüchterne echt klassizistische Darstellung. 108

UNBEKANNT. Deutscher Maler vom Anfang des XIX. Jahrhunderts.

BILDNIS EINES HERRN VON LEVETZOW. h. 0,78; br. 0,62. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. 106

UNBEKANNT. Maler vom Anfang des XIX. Jahrhunderts.

BILDNIS DES HERRN DITMAR (Vater des Geh. Justizrats Dr. Ditmar). h. 0,66; br. 0,51. Leinwand. Vermächtnis Ditmar, Rostock 1872. 96

BILDNIS DER FRAU DITMAR (Mutter des Geh. Justizrats Dr. Ditmar). h. 0,67; br. 0,51. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. 105

SELENE UND ENDYMION. h. 0,34; br. 0,44. Holz. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Kopie nach italienischem Vorbild des XVII. Jahrhunderts, wahrscheinlich nach einem Werk des Fr. Albani. Den schlafenden Endymion küßt Selene, die auf Wolken, umgeben von der Mondsichel, zu ihm herabschwebt. Amoretten mit Pfeil und Köchern belauschen den Vorgang. Am Boden liegt ein schlafender Hund. 154

UNBEKANNT. Deutscher Maler des XIX. Jahrhunderts.

WALDWEG MIT STAFFAGE. h. 0,52; br. 0,65. Leinwand. Die Bezeichnung (Name unrichtig geschrieben!) gefälscht: B. C. Koekoek. f. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Mit Werken B. C. Koekkoeks hat das Bild nichts gemein. 192

UNBEKANNT. Maler des XIX. Jahrhunderts.

BILDNIS EINES FELDHERRN. KOPIE NACH VAN DYCK. Original in der Kgl. Gemälde-Galerie zu Dresden. Katalog 1908: Nr. 1026. h. 0,77; br. 0,63. Leinwand. Vermächtnis Dr. Karsten. 1859. 44

UNBEKANNT. Maler des XIX. Jahrhunderts.

GEBURT CHRISTI. KOPIE NACH PERUGINO. Original: Mittelbild aus dem Altarwerk der Villa Albani Torlonia zu Rom. h. 1,04; br. 0,86. Leinwand. 57

VALKENBURG, Hendrik, geb. d. 8. September 1826 in Deventer, gest. d. 30. Oktober 1896. Studierte an der Antwerpener Akademie. Bildete sich hauptsächlich durch das Studium fremder Meister, blieb aber in der Nachahmung stecken. Ältere Werke von ihm in der Art Denners, jüngere in der Art Israels.

INNERES EINES BÜRGERHAUSES. h. 0,33; br. 0,44. Holz. Bez.: H. V. Valkb. Eigentum der Universität. Am Kamin sitzt eine Frau mit einem Kinde auf dem Schoß. Sie unterhält sich mit einer Alten, die ein kleines Mädchen an der Hand hält. Ein Knabe macht sich am Küchentisch zu schaffen. Das Bild ist in der Art niederländischer Sittenbilder des XVII. Jahrhunderts aufgefaßt. 15

VERKOLJE, Nicolaes, geb. 1673 in Delft, gest. d. 21. Januar 1746 in Amsterdam. Maler und Kupferstecher. Schüler seines Vaters, des Malers und Kupferstechers Jan. V. Stoffe aus der Mythologie. Bildnisse und Genrebilder.

GESELLSCHAFT BEIM BRETTSPIEL. h. 0,71; br. 0,60. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. Die Szene spielt sich im Park vor der Treppe eines Schlosses ab. Abendliche Beleuchtung. 110

MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG. h. 0,71; br. 0,60. Leinwand. Vermächtnis Ditmar 1872. An einem Tisch, den eine orientalische Decke schmückt, zwei junge musizierende Männer und eine Dame mit Notenheft. Ein junger Mann mit Federhut tanzt zum Spiel. Einflüsse von Gerard Terborch (1617—81), an ihn erinnert die Darstellung des Fensters, des Spiegels und der seidenen Kostüme. 111

VERMEHREN, Otto.

DER FAHNENTRÄGER. h. 0,96; br. 0,65. Leinwand. Bez.: Vermehren 1886. Geschenk Sr. Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich Franz III., 1886. 112

VERREYT, J.

FLUSSLANDSCHAFT MIT FELSEN IM MONDSCHEIN. 221
h. 0,45; br. 0,62. Holz. Bez.: J. Verreyt ft. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Partie aus dem Münstertale in der Schweiz.

VERSTAPPEN, Maerten, geb. d. 7. August 1773 in Antwerpen, gest. 1840 in Rom. Schüler von P. J. van Regemorter und des Dresdeners Klengel. Später Professor an der St. Luca-Akademie zu Rom. Ideallandschaften.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT MIT STAFFAGE. h. 0,49; 13
br. 0,64. Leinwand. Bez.: M. Verstappen. 1809. Eigentum der Universität.

VOLKMANN, Hans Richard, von, geb. d. 19. Mai 1860 in Halle a. Saale. Schüler der Düsseldorfer Akademie unter v. Gebhardt und des Malers Schönleber in Karlsruhe. Seit 1880 vornehmlich als Radierer und Lithograph in Karlsruhe tätig. Weiteren Kreisen bekannt durch seine farbigen Steindrucke.

BIRKENHAIN. h. 0,66; br. 0,96. Leinwand. Bez.: HR. (ver- 273
schlungen) v. Volkmann. Mai 1897. Erworben 1909. Das Bild bringt an dem anspruchslosen Motiv die Stimmung einer deutschen Frühlingslandschaft zu lebendigem Ausdruck.

VOLLERDT (?), Johann Christian.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT. h. 0,66; br. 0,95. Leinwand. 116
Eigentum der Universität. Das Bild stellt eine „Vedute“, d. h. ein Porträt einer bestimmten Landschaft (Albano?), im Gegensatz zu einer „Komposition“, dar. Vergl. Nr. 117 und Hackert.

ITALIENISCHE LANDSCHAFT. h. 0,67; br. 0,87. Leinwand. 117
Bezeichnung (rechts unten) unleserlich. Eigentum der Universität. Das Bild ist im eigentlichen Sinne des Wortes „komponiert“, d. h. aus Bestandteilen verschiedener Gegenden zusammengesetzt. Anklänge an Poussin. Vergl. Nr. 116 und Hackert.

WALLAT, Paul, geb. d. 1. Juni 1879 in Rostock, erlernte dort das Malerhandwerk, besuchte einige Monate die Kunstgewerbeschule in Hamburg. Kam Ostern 1902 an die Berliner Akademie, wo er unter Brausewetter und Saltzmann seine Studien fortsetzte. 1905/06 neunmonatliche Auslandsreise auf S. M. S. „Charlotte“.

ANSICHT AUS DEM HAMBURGER HAFEN. h. 1,81; br. 1,34. 255
Bez.: Paul Wallat 04. Erworben 1906. Im Hintergrunde der Turm der Michaeliskirche.

WEILANDT, W.

HEILIGE CAECILIA. KOPIE NACH CARLO DOLCI. h. 0,97; br. 0,80. Leinwand. Original in der Dresdener Galerie. Katalog von 1908, Nr. 509. 11

WEBB, Charles Meer, geb d. 16. Juli 1830 in Hough bucks (bei London), gest. d. 11. Dezember 1895 in Düsseldorf. Schüler der Akademien von Amsterdam, Antwerpen und Düsseldorf. Lebte in Düsseldorf und Cleve.

DER WILDDIEB. h. 0,70; br. 1,14. Leinwand. Bez.: Ch. Webb. Vermächtnis Köster 1888. In den Raum, an dessen Kamin der gewilderte Hase hängt, tritt der Gendarm mit dem Haftbefehl ein, begleitet von einem Knaben, der ihm einen Hergang beschreibt. Der Wilddieb verbirgt sich hinter Bauern, die an einem Tisch Karten spielen. Ein stehender Bauer ballt die Faust gegen die Eindringlinge. Die Erzählung des Bildes wirkt etwas aufdringlich und unwahrscheinlich. 118

WOGE, Daniel. Maler des XVIII. Jahrhunderts.

MUTTERFREUDEN. h. 0,53; br. 0,66. Leinwand. Vermächtnis Dr. Detharding 1896. Im Innern des Bauernhauses zwei Frauen mit ihren Kindern. Ein Knabe macht sich mit einem Hund zu schaffen, ein anderer spielt mit einer Taube. Anklänge an niederländische Sittenbilder des XVII. Jahrhunderts, Einflüsse französischer Bilder des XVIII. Jahrhunderts (J. B. Greuze), vielleicht auch farbiger englischer Kupferstiche. 223

WRAGE, Jochim Hinrich, geb. d. 12. März 1843 in Hitzhusen bei Bramstedt. 1863 in der Lehre bei einem Porzellanmaler zu Kiel. 1867 Schüler der Düsseldorfer Akademie, später der Weimarer und seit 1871 Schüler der Münchener Akademie. 1874 bis 75 in Rom, sodann in Berlin und später in Gremsmühlen bei Eutin tätig. Reisen nach Süddeutschland, Tirol und Italien.

AM UFER DES DIEKSEE. h. 0,98; br. 1,47. Leinwand. Bez.: H. Wrage. Erworben 1892. 140

ZEPPENFELD, Victor, geb. 1844 in Greiz. Schüler von Gensler in Hamburg, studierte später in München und unter Jordan in Düsseldorf. Reisen in die Schweiz und nach Norditalien.

VOR DEM POSTSCHALTER. h. 0,61; br. 0,55. Leinwand. Bez.: V. Zeppenfeld. Düsseldorf 1862. Geschenk der Frau 142

Dr. Weber, geb. Becker 1892. Vor dem Schalter, den der Beamte öffnet, nimmt ein Bauernmädchen einen Brief aus seinem Mieder hervor. Hinter dem Mädchen auf einer Bank ein Geistlicher und ein Reisender mit Handgepäck.

ZIEL, Minna, geb. d. 8. Juni 1827 in Rostock, gest. d. 4. Dezember 1871 daselbst. Schülerin von Kleinhard in Dresden und Sohn in Düsseldorf.

121

ZIGEUNERIN. h. 1,15; br. 0,89. Leinwand. Bez.: M. Ziel, 1865. Geschenk der Frau Senator Ziel 1872.

PLASTIK

ORIGINALE

HAUSCHILD, Walter, geb. d. 19. Januar 1876 in Leipzig. Schüler der Leipziger Kunstschule unter Zur Strassen. Studierte von 1896—1900 an der Berliner Hochschule f. d. b. K., von 1900—1903 Schüler von R. Begas. Lebt in Berlin.

KÄMPFENDE KUTTENGEIER. h. (mit Sockel) 0,28; br. (Sockel) 0,24. Bronze. Erworben 1909. 1

HILDEBRAND, Adolf Ernst Robert, von, geb. d. 6. Oktober 1847 in Marburg. Studierte bei Kreling in Nürnberg und bei Zumbusch in München. Seit 1873 in Florenz ansässig, hielt sich in den letzten Jahren häufig in München auf. Hauptvertreter der modernen Bildhauerschule, die auf die Antike als Vorbild zurückgreift und im Anschluß an sie einen eigenen Stil entwickelt hat. Auch als Schriftsteller tätig, seine ästhetische Studie über das „Problem der Form" erregte großes Aufsehen.

PLAKETTE, darstellend den Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. W. Bode, Generaldirektor der Kgl. preußischen Museen. h. 0,08; br. 0,05. Silber. Geschenk Dr. G. J. Kern, 1909. 2

LEDERER, Hugo, geb. am 16. November 1871 in Znaim (Mähren). Zuerst Schüler der keramischen Schule seiner Vaterstadt. Bildete sich in einem Erfurter Kunstgewerbeatelier während dreijähriger Tätigkeit, später im Atelier des Dresdener Bildhauers Joh. Schillings weiter aus. Lebt in Berlin.

PLAKETTE, darstellend den Geh. Ober-Regierungsrat Dr. M. Jordan. Bronze. h. 0,13; br. 0,11. Ehrengabe an den Dargestellten von der Verbindung für historische Kunst, vervielfältigt für ihre Mitglieder, 1909. 3

SCHEIBE, Richard, geb. d. 19. April 1879 in Chemnitz. Anfangs Maler. Schüler der Dresdener Akademie unter L. Pohle. Arbeitete später zwei Jahre in München bei Friedrich Fehr und dem Maler Knirr. Von 1902—07 selbständig als Maler tätig, ging 1907 zur Plastik über. Lebt in Wilmersdorf (Berlin).

GRASENDES PFERD. h. (mit Sockel) 0,30; br. (Sockel) 0,10. Bronze. Erworben 1909. 4

SCHREINER, J., geb. d. 19. Dezember 1866 in München. Studierte von 1885—1891 an der Münchener Akademie unter W. v. Ruemann. Siedelte 1894 von München nach Köln a. Rh. über, lebt in Köln.

MEDAILLE, darstellend den Geh. Sanitätsrat Dr. A. Volmer (Berlin). Durchmesser 0,07. Bronze. Geschenk des Dargestellten, 1909. 5

GIPSABGÜSSE

APHRODITE VON MEDICI. Florenz, Uffizien. Marmor. Nach einem Original hellenistischer Zeit. Die Künstlerinschrift ist modern. 1

APHRODITE VON MELOS. Paris, Louvre. Marmor. Werk des Agesandros aus Antiochia am Mäander. Hellenistische Umbildung eines Bronzeoriginals aus dem IV. Jahrh. vor Chr. 2

APHRODITE KALLIPYGOS. Neapel, Museum. Marmor. Nach einem Original hellenistischer Zeit. 3

APOLLON VON BELVEDERE. Rom, Vatikan, Belvedere. Nach einem Bronzewerk des Leochares (?) aus dem IV. Jahrh. vor Chr. 4

APOLLON (sog. Apollino). Florenz, Uffizien. Marmor. Nach einem Original aus dem IV. Jahrh. vor Chr., Schule des Praxiteles. 5

APOXYOMENOS (mit der Strigilis sich schabender Athlet). Rom, Vatikan, Braccio nuovo. Marmor. Nach einem Bronzeoriginal des Lysippos. IV. Jahrh. vor Chr. 6

ARTEMIS VON GABII. Paris, Louvre. Marmor. Nach einem Bronzeoriginal des Praxiteles (?). IV. Jahrh. vor Chr. 7

ARTEMIS VON VERSAILLES. Paris, Louvre. Marmor. Nach einem Bronzeoriginal des Leochares (?). IV. Jahrh. vor Chr. 8

BETENDER KNABE. Berlin, Kgl. Museen. Bronze. Nach einem Original aus der Schule des Lysippos. Ende des IV. Jahrh. vor Chr. 9

BORGHESISCHER FECHTER. Paris, Louvre. Marmor. Werk des Agasias von Ephesos. I. Jahrh. vor Chr. Geschenk Dr. Detharding 1867. 10

DIONYSOS (sog. Theseus) aus dem Ostgiebel des Parthenon in Athen. London, Britisches Museum. Marmor. Schule des Phidias. V. Jahrh. vor Chr. 11

EUTERPE. Berlin, Kgl. Museen. Marmor. Kopf, Arme und Attribute ergänzt. Nach einem hellenistischen Marmorwerk. 12

HERMES MIT DEM DIONYSOSKNABEN. Olympia, Museum. Marmor. Originalwerk des Praxiteles, 1877 im Heratempel zu Olympia gefunden. IV. Jahrh. vor Chr. Geschenk Dr. iur. Karsten 1879. 13

HOMEROS, Porträtbüste. Potsdam, Schloß Sanssouci. Marmor. Nach einem Marmororiginal hellenistischer Zeit. Geschenk Dr. Detharding 1881. 14

LAOKOONGRUPPE. Rom, Vatikan. Marmor. Nach einem Original der rhodischen Künstler Agesandros, Polydoros und Athanodoros aus dem I. Jahrh. vor Chr. 15

NIOBE MIT TOCHTER. Florenz, Uffizien. Marmor. IV. Jahrh. vor Chr. 16

POLYHYMNIA. Berlin, Kgl. Museen. Marmor. Kopf falsch ergänzt. Nach einem Marmororiginal des Philiskos von Rhodos aus dem III. Jahrh. vor Chr. 17

BRUNOW, Ludwig, geb. d. 9. Juli 1843 in Lutheran (Mecklenburg-Schwerin). Schüler der Berliner Akademie unter Siemering. Reisen nach Frankreich und Italien. Lebt in Berlin.

BÜSTE DES SENATORS DR. KARL EGGERS. Geschenk der Familie Eggers 1900. 18

PORTRÄTMEDAILLON DES SENATORS DR. KARL EGGERS. Geschenk der Familie Eggers. 19

KAUER. Soll in Hannover gelebt haben.

FLORA, hält schwebend Blumenguirlanden vor sich hin. Geschenk der Frau Dr. Weber, geb. Becker, 1892. 20

FLORA (die alte Bezeichnung Thetis unzutreffend). Mädchen mit kurzem Rock, schwebend, hält mit beiden Händen einen mit Früchten gefüllten Kalathos (griechisches Wollkörbchen). Geschenk der Frau Dr. Weber, geb. Becker, 1892. 21

RAUCH, Christian, geb. d. 2. Januar 1771 in Arolsen, gest. d. 3. Dezember 1857 in Dresden. Von 1790—97 Schüler der Bildhauer Valentin in Arolsen und J. C. Ruhl in Kassel. Studierte 1802—3 an der Berliner Akademie unter Schadow, ging 1804 nach Rom, wo er im Umgang mit Thorwaldsen und den Künstlern seines Kreises sich weiter ausbildete.

LESENDER KNABE in kurzem gegürtetem Röckchen, schreitend, hält in der Rechten ein aufgeschlagenes Buch, in das er hineinblickt, mit der Linken verfolgt er die Zeilen. Geschenk der Frau Dr. Weber, geb. Becker, 1892. 22

RIETSCHEL, Ernst, geb. d. 15. Dezember 1804 in Pulsnitz, gest. d. 21. Februar 1861 in Dresden. Studierte an der Dresdener Akademie. Kam 1826 nach Berlin, wo er Schüler Rauchs wurde. 1830 Reise nach Italien. 1832 Berufung zum Professor an die Dresdener Akademie. Reisen nach Holland, Belgien und Frankreich.

KLEINE GIPSNACHBILDUNG DES SCHILLER- UND GOETHE-DENKMALS IN WEIMAR. h. 0,35. 23

TIECK, Christian Friedrich, geb. d. 14. August 1776 zu Berlin, gest. d. 14 Mai 1851 daselbst. Von 1789—94 Schüler von Siegmund Bettkober, später Schüler von Gottfried Schadow. 1797—1801 in Paris bei David, 1801—05 weilte er, auf Veranlassung Goethes, in Weimar, 1812 war er in München, von 1812—1819 in Italien. Seit 1819 in Berlin tätig.

OMPHALE, auf einem Felsen sitzend und in die Ferne blickend. Löwenfell des Herakles um Kopf und Schultern. In der Rechten die aufgestützte Keule. Auf dem Felsen die Inschrift: ΟΜΦΑΛΗ. Geschenk des Herrn Medizinalrat Dr. Scheven 1881. 24

HERAKLES, auf Felsen sitzend, blickt nach vorn in die Ferne. Löwenfell über dem linken Oberschenkel, mit der Linken die Keule aufstützend, in der Rechten die Äpfel der Hesperiden. Geschenk des Herrn Medizinalrat Dr. Scheven 1881. 25

TRIPPEL, Alexander, geb. d. 3. September 1747 in Schaffhausen, gest. d. 24. September 1793 in Rom. Kam als Kind nach London in die Lehre Lückis. Schüler der Kopenhagener Akademie unter Wiedewelt, ging 1765 nach Potsdam, wo er kurze Zeit blieb, 1771 nach London und Paris, 1776 zum ersten, 1778 zum zweiten Male nach Rom.

GOETHEBÜSTE (apollinisch), eine antike Maske hält den Mantel auf der rechten Schulter zusammen. Geschenk der Frau Dr. Weber, geb. Becker, 1892. 26

WANDSCHNEIDER, Wilhelm, geb. d. 6. Juni 1866 in Plau. Von 1886—94 Schüler der Berliner Akademie unter A. Wolff und R. Begas. Lebt in Charlottenburg.

KLEINES MODELL (?) zum Standbild für Werner Siemens, vor der Technischen Hochschule in Charlottenburg. h. 0,57. Geschenk des Künstlers 1898. 27

ANHANG



STATUTEN DES KUNST-VEREINS ZU ROSTOCK

1883.

E. E. Rat bestätiget hiedurch die aus dem Anschlusse ersichtlichen, elf Paragraphen enthaltenden Statuten des „Kunst-Vereins zu Rostock“ und erteilt diesem Verein die Rechte einer juristischen Person mit dem Bemerken, daß für Abänderungen dieser Statuten die Genehmigung E. E. Rates vorbehalten bleibet.

Gegeben im Rate zu Rostock, am 28. Sept. 1883.

C. Stahl,
Protonot.

§ 1.

Der Verein bezweckt Förderung der Kunst und des Kunstsinns durch Erhaltung und Mehrung der städtischen Kunstsammlung, durch Ausstellungen von Gegenständen der Malerei und Plastik im Original oder geeigneten Nachbildungen.

§ 2.

Alle Kunstgegenstände, welche der Kunstverein bereits erworben hat und noch erwirbt, werden der Stadt Rostock zu Händen des von E. E. Rate bestellten Deputierten zum Eigentum übertragen.

§ 3.

Die Verwaltung der städtischen Kunstsammlung steht dem Vorstande des Kunstvereins zu.

Derselbe hat für ihre Erhaltung und geeignete Vermehrung zu sorgen.

Für diese Zwecke ist von den Jahresbeiträgen der Mitglieder mindestens der achte Teil zu verwenden.

Schenkungen oder Vermächtnisse in Geldbeträgen oder Wertpapieren an den Verein nimmt der Vorstand entgegen und verwendet sie für den Zweck, die Sammlung zu vermehren.
Die vorhandenen und erworbenen Kunstgegenstände sind für alle künftigen Zeiten zu erhalten und dürfen nicht veräußert werden mit alleiniger Ausnahme des Falles, wenn durch Schenkungen oder Vermächtnisse sich Doubletten ergeben, welche zweckmäßig zu veräußern sind. Die Aufkunft aus solchen Veräußerungen ist lediglich zum Ankauf anderer Kunstgegenstände zu verwenden.

§ 4.

Die städtische Kunstsammlung ist an den Sonntagen für Jedermann geöffnet.
Außerdem steht ihr Besuch den Mitgliedern unentgeltlich, Nichtmitgliedern gegen Zahlung eines Eintrittsgeldes, an einem Wochentage nach der Bestimmung des Vorstandes zu.
Ausstellungen einzelner Kunstgegenstände sollen tunlichst oft, größere Gemäldeausstellungen — 4 Wochen dauernd — in periodischen Zwischenräumen erfolgen. Über die Zulassung von Kunstgegenständen zur Ausstellung entscheidet der Vorstand.

§ 5.

Zu allen Ausstellungen haben die Vereinsmitglieder für sich, ihre Frauen und nicht selbständigen Kinder freien Zutritt.
Der Betrag des Eintrittsgeldes für Nichtmitglieder wird vom Vorstande bekannt gemacht.

§ 6.

Die Überschüsse des Vereins von seinen Einnahmen über die Ausgaben werden zum Erwerbe von Kunstgegenständen für die Mitglieder in der Art verwendet, daß der Vorstand durch Verlosung die Verteilung ordnet. Diese Verlosung kann je nach der Entscheidung des Vorstandes so geordnet werden, daß entweder einzelne angekaufte Gemälde selbst verloset werden, oder daß Geldgewinne gebildet werden. Im letzteren Falle kann jeder Gewinner die ihm zufallende Summe durch Zuzahlungen erhöhen, um ein bestimmtes von ihm gewünschtes Bild zu erhalten; es hat aber kein Gewinner einen Anspruch auf Auszahlung seines Gewinnes in Geld.

Alle Verhandlungen über den Ankauf von Bildern geschehen nur durch die Vermittelung des Vorstandes, der je nach der Bestimmung des Künstlers mit diesem selbst oder seinem Disponenten sich zu einigen hat.

§ 7.

Die Mitgliedschaft wird erworben durch Beitrittserklärung; sie erlischt durch den Tod oder nach voraufgegangener halbjähriger Kündigung. Diese muß schriftlich bis zum 2. Juli jeden Jahres erfolgen.

§ 8.

Der Beitrag beträgt 10 Mk. pro anno, fällig im Januar jeden Jahres. Die Quittung wird vom Kassenführer ausgestellt und dient in Zukunft zur vollständigen Legitimation des betreffenden Mitgliedes. Für diesen Jahresbeitrag erhält jedes Mitglied ein Los zur Beteiligung an der im § 6 erwähnten Verlosung. Durch Zeichnung mehrerer Anteilscheine ist eine ebenso vielfache Beteiligung an der Verlosung gesichert.

§ 9.

Eine Generalversammlung findet regelmäßig im Februar statt; außerordentliche Generalversammlungen werden in dringenden Fällen vom Vorstande bestimmt.

In den ordentlichen Generalversammlungen beschließen die erschienenen Mitglieder nach Stimmenmehrheit über die Vorlagen des Vorstandes, namentlich den Verwaltungsbericht und die Kassenführung, und wählen den Vorstand.

Anträge von Mitgliedern können nur zur Verhandlung kommen, wenn sie 4 Wochen vor der Versammlung schriftlich beim Vorstande eingereicht sind.

§ 10.

Der Vorstand besteht aus 9 Mitgliedern, von denen jährlich 3 ausscheiden und durch Zettelwahl mit absoluter Mehrheit ersetzt werden.

Zur Wahrnehmung städtischer Interessen in der Verwaltung des Kunstvereins und zur geschäftlichen Vermittelung zwischen E. E. Rat und dem Vorstande bestellt E. E. Rat einen Deputierten, welcher zu allen Vorstandssitzungen einzuladen ist.

Für die Zeit der Ausstellungen kann sich der Vorstand durch Kooptation verstärken.

Der Vorstand wählt jährlich einen Vorsitzenden, einen Schriftführer und einen Kassenführer.

Zahlungen in Vereinsangelegenheiten empfängt und leistet allein der Kassenführer.

Alle den Verein betreffenden Bekanntmachungen sind in der „Rostocker Zeitung“ und nach Ermessen des Vorstandes auch in anderen Zeitungen zu veröffentlichen.

§ 11.

Die Auflösung des Vereins kann nur in einer hierzu berufenen Versammlung mit $^{2}/_{3}$ Mehrheit der anwesenden Stimmenden beschlossen werden.

Das Vermögen des Vereins wird in solchem Falle der Auflösung der Stadt Rostock für die städtische Kunstsammlung überwiesen.

ABBILDUNGEN



W. KALF STILLEBEN





A. PESNE BILDNIS VIEREGGES



E. K. PISTORIUS — PIAZZA MONTANARA IN ROM



PH. FRANCK HARKENDE BÄUERINNEN

